Jahresbericht 2017

Jahresbericht 2017
der Christkatholischen Kirche
des Kantons Zürich

Vorwort des Kirchgemeindepräsidenten

von Urs Stolz

Eine Kirchgemeinde ist wie ein grosser, starker Baum, windgestählt, fest im Boden verankert, schutzgebend und wegweisend. Entstanden aus einer göttlichen Eingebung trotzt er der Zeit und den Launen der Menschen und doch ist er nicht zeitlos. Jeder Baum braucht seine Pflege, braucht Nahrung, braucht Licht, denn seine Wurzeln sind in der biblischen Botschaft verankert, im Wort Gottes. Es sind die Menschen, die diesen Baum pflegen, die ihn rechtzeitig zurückstutzen und ihn nicht endlos in den Himmel wachsen lassen. Es sind die Menschen, die seine Früchte pflücken und sich davon ernähren, es sind die gleichen Menschen, die unter ihm Schutz suchen und es sind auch immer mehr Menschen, die achtlos an ihm vorbei ziehen und seine «Dienste» nicht beanspruchen mögen. Dieser Baum ist ein freiwilliges Angebot, notfalls weiss man, wo er steht und dank seiner Grösse ist er gut sichtbar und jederzeit erreichbar. Unterschlupf, Schatten und Früchte spendet er ungeachtet von der Haltung und Provenienz der Menschen, er ist stets verfügbar. So wie der Baum ein Schutzort sein kann, ist es auch eine Kirchgemeinde. Ihre Äste sind die unzähligen Menschen, die sich engagieren, ihre Früchte sind die zahlreichen Angebote, die mehr oder weniger beansprucht werden und ihr Stamm ist die biblische Botschaft, die die Menschen durch den Alltag trägt, sie miteinander verbindet, ihnen Mut, Trost und Geborgenheit schenkt. Kein Baum wächst einsam und unbeeinflusst vor sich hin, er ist Teil der Natur und auch dem herrschenden Wetter ausgesetzt. Aber dieses Wetter verändert sich, die Jahreszeiten fordern ihren Tribut, der Klimawandel nimmt keine Rücksicht und unnütze und kranke Bäume fallen der Axt der Zeit zum Opfer. Es gehört zur Geschichte der Menschheit, dass sich die Gesellschaft verändert in welche Richtung auch immer. Die Gesellschaft sind aber wir, jeder von uns; so wie jedes Blatt Teil eines Baumes ist, sind auch wir Einzelmenschen, die für ihr Überleben und Wohlergehen das Miteinander, die Gemeinschaft und die Solidarität brauchen. Ohne Blätter macht der Baum keinen Sinn, ohne Früchte wird er nutzlos und ohne Schattenwurf bietet er auch keinen Schutz und wird nicht zur schützenden Heimat.

Wo sehen wir unsere Aufgabe bei der Pflege des Baumes und wie viel wert ist er uns, damit er eine Zukunft hat und den nachwachsenden Menschen Schatten und Nahrung spenden kann? Wenn wir wollen, dürfen wir Gärtner/innen und Nutzniessende sein, aber nur wenn wir uns betroffen und angesprochen fühlen. Machen wir uns auf, das Wetter findet einfach statt und wartet nicht auf uns!

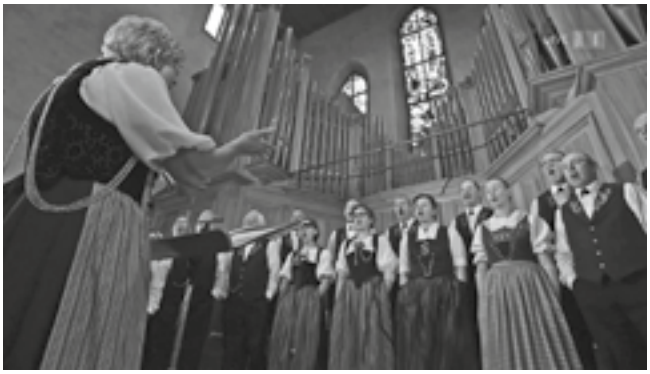
Inschrift an der Mauer beim Taufstein in der Augustinerkirche

Christbaumfeier in der Augustinerkirche

Konzert zur Einweihung der neuen Truhenorgel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Jahresbericht des Präsidenten 7
Pfarramtsbericht 9
Sihlcity-Kirche 10
Flughafenseelsorge 11
Spitalseelsorge 12
Mittagstisch Augustiner 15
Sternschnuppen über Mittag 16
Veranstaltungen in der Augustinerkirche und im Saal 17
Altersheim Im Ris 18
Erwachsenenbildung/Kurse 19
Pfarrkreis Winterthur und Umgebung 20
Jahresbericht Frauenverein Zürich/Christuskirche 21
Jahresbericht Frauenverein Zürich – Augustiner 22
Jahresbericht Frauenverein Winterthur 23
Advents-Päcklidienst 24
Kinder- und Jugendarbeit 25
Seniorenarbeit 26
Kirchenchor Zürich 28
Elisabethenkantorei Zürich 29
Jahresbericht Organistin 30
Jahresbericht Christkatholische Diaspora Tessin 31
Mitgliederstatistik 33
Finanzen, Bilanz 34
Erfolgsrechnung nach Arten 35
Erfolgsrechnung nach Funktionen 36
Anhang, Investitionsrechnung, Rechnungsergebnisse, Immobilien 37
Finanzen, Steuern 38
Finanzen, Vergabungen 39
Verwendung Kollekten und Kerzengeld 40
Abschiede zur Jahresrechnung 41
Kurzbericht der finanztechnischen Prüfstelle 42
Namen und Funktionen 44
Impressum 46



Impressionen vom «Fernsehgottesdienst» am 22. Oktober 2017 in der Augustinerkirche

Jahresbericht des Präsidenten

von Urs Stolz

Agenda

Geld ist zwar nicht das bestimmende Thema in der Kirche, aber trotzdem nicht wegzudenken. In der Sitzung von Ende Januar nimmt die Kirchenpflege zur Kenntnis, dass für die Bistumsopfer-Sammlung 2016 ein Betrag von Fr. 14'000.– überwiesen werden. Für die Sanierung der Liegenschaft Elisabethenstrasse 20 muss mit mehr als Fr. 400'000.– gerechnet werden.

In der Sitzung vom 28. Februar beschliesst die Kirchenpflege, für die Gemeinden Olten und Laufen Fr. 30'000.– bzw. 15'000.– an die Kirchenrenovationen zu spenden. Zur Diskussion steht auch die Frage der Zusammenlegung der Frauenvereine Augustiner und Oerlikon. Neu soll auch eine «Gesprächs- und Bibelgruppe» entstehen, die sich jeweils am ersten Montag des Monats trifft.

Jubiläen spielen in der März-Sitzung eine besondere Rolle. Für ein Theaterprojekt der ref. Kirche anlässlich des 600. Geburtstages von Bruder Klaus werden Fr. 2'500.– gespendet. Der 80. Geburtstag von Bischof em. Hans Gerny im Juni wirft seinen Schatten voraus. Eine Sammlung seiner Predigten soll in Buchform erscheinen, die Spende beträgt Fr. 15'000.–. Das Erstkommunionlager im Jugendhaus auf der Mörlialp mit 15 Jugendlichen war ein Erfolg. Die Jahresrechnung 2016 und das Budget für 2018 werden z.H. der Kirchgemeindeversammlung vom Juni verabschiedet.

«Alles neu macht der Mai» lautet ein bekanntes Volkslied. Allerdings gilt das nicht für die Zusammenarbeit der Kirchgemeinde mit Bischof und Synodalrat. Die Kirchenpflege beharrt auf ihrer Autonomie und weist alle Vorwürfe zurück. Auch in Zukunft werden notleidende Gemeinden - ohne Rücksprache - finanziell unterstützt und die Gemeindefinanzen halten allen Kontrollen stand.

Unabhängig von diesen unnötigen Dissonanzen erfolgt am 9. April die festliche Wiedereinweihung der Orgel in der St. Michaelskapelle in Winterthur.

Ende Mai werden für die Liegenschaft Elisabethenstrasse 20 + 22 Kredite für Wohnungssanierungen und die Anpassung von einzelnen Mieten bewilligt. Am 29. Juni findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Die Jahresrechnung 2016, das Budget 2018, der Steuerfuss 2018, die Bauabrechnungen bzw. die Kreditanträge werden genehmigt. Auch die Jahresberichte werden in der vorliegenden Form bewilligt.

Am Sonntag 27. August findet im festlichen Gottesdienst in der gut besetzten Augustinerkirche die Präsentation des neu erschienen Buches von Bischof em. Hans Gerny statt. Beim anschliessenden Apéro im Gemeindesaal signiert der Verfasser die Bücher. An der Sitzung der Kirchenpflege vom 29. August wird ein Kredit von Fr. 25'000.– für die Sanierung der Telefonanlage im Kirchgemeindehaus «zur Münz» beschlossen. Darüber hinaus befasst sich die Kirchenpflege mit der Neuverteilung der Aufgaben im Pfarrkonvent. Die Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Schaffhausen soll fortgesetzt werden.

Am 18. September findet das Gespräch mit den beiden Kantonsrätinnen S. Trost und E. Häusler statt, zum Jahresbericht der Kirchgemeinde werden zahlreiche Fragen gestellt, es herrscht ein angenehmes Klima von Respekt und Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Im Oktober dominiert der Fernsehgottesdienst das Geschehen. Am 22.10. übertragen Radio und Fernsehen DRS aus der Augustinerkirche die Jodlermesse «Bhüet euch» mit dem Jodelchörli Geuensee. Die Gottesdienstbeteiligung und auch das nachfolgende Echo aus der Bevölkerung waren sehr erfreulich.

Am 28.11. treffen sich die Kirchenleitungen der Serb.-Orthodoxen und unserer Gemeinde zu einem gemeinsamen Gottesdienst und Gespräch in der Elisabethenkirche. Es ist der erste Kontakt, weitere sollen folgen.

Am gleichen Abend werden bewilligt: eine weitere Spende von Fr. 30'000.– für die Kirchenrenovation Olten, Fr. 10'000.– für die Firmreise im Frühjahr 2018 nach Berlin und Fr. 10'000.– für die Diaspora Tessin.

Erstkommunionslager im Jugendhaus auf der Mörlialp

Einzug der Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten mit ihren Taufkerzen

Pfarramtsbericht

von Pfarrer Lars Simpson

Pfarrkonvent

Die Mitglieder des Pfarrkonventes sind als Seelsorgerinnen und Seelsorge Teil eines grossen Beziehungsnetzes innerhalb der Kirchgemeinde, der Ökumene und des Bistums. Unsere Arbeit und Aufgaben sind so vielfältig, wie die Menschen, die wir begleiten, wie die Gottesdienste, die wir feiern, wie die Projekte, die wir mitgestalten, und die Angebote, die wir umsetzen. Viel unserer Tätigkeit basiert auf seelsorgerlichen Gesprächen. Diese Gespräche stehen unter dem Amtsgeheimnis und unter der Schweigepflicht. Deswegen erlaube ich mir, nur einige Höhepunkte des Berichtsjahres zu beschreiben, bewusst, dass die Auswahl unvollständig bleiben wird. Hinter vielen Aufgaben und Angeboten des Pfarrteams, die zum Teil mehr detailliert anderswo in diesem Jahresbericht beschrieben werden, stehen viele Menschen, die mitdenken, mittragen und mitmachen. Ohne diese Zusammenarbeit und Mitverantwortung gäbe es keine Christkatholische Kirchgemeinde Zürich. Die Mitglieder des Pfarrkonventes danken der Kirchenpflege, dem Sekretariat und Ihnen allen für Ihre Unterstützung, für das Vertrauen und für das Zusammen-Unterwegs-Sein.

Neue Öffnungszeiten für die Augustinerkirche

Anfang Jahr entschied die Kirchenpflege auf Empfehlung des Pfarrkonventes, die Öffnungszeiten der Augustinerkirche zu erweitern. Nun ist die Augustinerkirche sieben Tage in der Woche von 10 Uhr bis 19 Uhr offen. Mit dieser Entscheidung möchte die Kirchgemeinde die Augustinerkirche als Ort der Stille und der Kraft mitten in der Geschäftigkeit der Bahnhofstrasse einer breiten Öffentlichkeit noch zugänglicher machen. Die Entscheidung wurde positiv aufgenommen - auch von Seite des Quartiervereins Rennweg.

Neue Gesprächs- und Bibelgruppen

Der Pfarrkonvent entschied, ein neues Erwachsenenbildungsangebot ins Leben zu rufen. Monatlich trifft sich eine Morgen- und eine Abendgruppe mit Pfr. Lars Simpson im Raum im Parterre an der Elisabethenstrasse 20 im Kreis 4, um sich vertieft mit einer Bibelstelle auseinanderzusetzen. Da jeweils dieselbe Passage in drei verschiedenen Übersetzungen gelesen wird, entdeckt die Gruppe immer wieder neue Facetten und Ebenen des Textes, was zu reger Diskussion führt.

Erstkommunion

Unter dem Motto «Unser Leben ist ein Fest» kam eine grosse Festgemeinde am Sonntag 7. Mai 2017 zusammen, um mit 17 Kindern ihre Erstkommunion in einem beschwingten Gottesdienst in der Augustinerkirche zu feiern. Sie können über das Vorbereitungslager im Jugendhaus Mörlialp im Bericht zur Kinder-und Jugendarbeit lesen.

5 Jahre Haltestille Bahnhofstrasse

Die ökumenische «Haltestille Bahnhofstrasse» in der Augustinerkirche bietet jeden Donnerstag um 12.15 h eine angemessene, zeitgemässe Spiritualität für die Mittagspause. Musikerinnen und Musiker der Zürcher Hochschule der Künste begleiten den Halt in der Stille und öffnen einen musikalischen Raum zum Nachdenken. Im Jahr 2017 feierte das Projekt sein fünfjähriges Jubiläum mit einem wochenlangen, täglichen Angebot über Mittag in der Kirche, die farbig beleuchtet, jeden Abend bis 22 Uhr offen war.

Christkatholisch erklärt

Unter dem Titel «Katholisch – ohne Rom?» lud die reformierte Kirchgemeinde Oberstrass Pfr. Frank Bangerter am Donnerstag, 22. Juni 2017 für einen Gesprächsabend ein. In seiner Einleitung schrieb der reformierte Pfr. Roland Wuillemin: «In der christkatholischen Kirche ist das Wirklichkeit, was viele Menschen heute von der römisch-katholischen Kirche fordern: Es gibt kein Pflichtzölibat, Frauen können Pfarrerinnen werden, der Papst gilt nicht als unfehlbar, die anderen Konfessionen werden als gleichwertig wahrgenommen etc. So verkörpert diese Kirche so etwas wie einen modernen Katholizismus, der sich für notwendige Reformen öffnet und trotzdem am reichen Schatz der katholischen Spiritualität festhält. Wie ist diese Kirche entstanden? Was sind die heutigen Herausforderungen? Wie sind die Beziehungen zu der römisch-katholischen Kirche und zu den Reformierten? Wie ist es, als Pfarrer in dieser Kirche zu arbeiten? Zu diesen und anderen Fragen möchten wir mit Frank Bangerter ins Gespräch kommen.» Die Beteiligten sind mit neuen Erkenntnissen über die Christkatholische Kirche nach Hause gegangen.

TV-Gottesdienst mit Jodlermesse

Ein weiterer Höhepunkt im Leben unserer Kirchgemeinde im Berichtsjahr war die Jodlermesse, die am Sonntag, 22. Oktober 2017 in der Augustinerkirche vom SRF1 live übertragen wurde. Das bekannte Jodlerchörli Geuensee sang unter der Leitung von Marie-Theres von Gunten die Jodlermesse «Bhüet euch!». Zelebriert und gepredigt hat Pfr. Frank Bangerter. Zahlreiche Dankesmails bezeugten, dass viele Menschen den Gottesdienst zu Hause oder unterwegs verfolgten und genossen hatten; die Feier fand überall grossen Anklang.

Sihlcity-Kirche

von Diakonin Doris Zimmermann

Seit vergangenem September bin ich wieder regelmässig am Mittwoch in der Sihlcity-Kirche. Sie ist von 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Montag bis Samstag, geöffnet.

Die Aufregung über deren Schliessung ende April 2019 hat sich gelegt.

Es gibt nach wie vor von November bis März am Mittwoch eine feine Suppe, die uns das Restaurant Rüsterei spendet. Ganz herzlich danke.

Von April bis November machen wir, auch immer am Mittwoch, Sandwiches, für alle, die bei uns zum Mittagessen kommen. Es sind jeweils 2-8 Personen. Wenn ich sage wir, so meine ich die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Dienst tun und für jeweils 4 Stunden Einsatz haben. Dieser besteht aus: Leute empfangen, sie, wenn sie möchten, mit Getränken bedienen, Telefone entgegen nehmen, am PC sitzen, aufräumen, im Raum der Stille zu den Kerzen schauen, Postfach leeren und ab und zu einkaufen und und und. Dafür ein grosses Dankeschön an Euch.

Wir haben einen Plakatständer, der bei nicht stürmischen Zeiten draussen auf dem Kalanderplatz steht. Darauf steht gross geschrieben: Sihlcity-Kirche. Halt machen. Halt finden.

sihlcity kirche

Damit laden wir ein in den Raum der Stille oder zu einem Gespräch. Ja, auch bei einer Tasse Kaffee lässt sich miteinander reden. Dabei werden oft tragende Kontakte geknüpft, Vertrautheit entsteht.

Immer am 2. Mittwoch im Monat haben wir eine kurze Andacht um 13.00 Uhr, und am letzten Mittwoch jedes Monats kommt jemand von den Zürcher Märlilüüt, die, ebenfalls um 13.00 Uhr, Märchen für Erwachsene erzählen.

Seit einiger Zeit treibt mich etwas um: Nicht Alle sind auf Rosen gebettet, müssen überlegen, bevor sie ihr Geld ausgeben und wo sie sparen können. Manchmal erzählen diese Menschen dann bei Suppe oder Sandwiches ein wenig aus ihrem Leben. Was ich jetzt schreibe, geschieht mit ihrem Einverständnis: Sie kaufen sich jeweils den 9-Uhr- Pass plus Agglomeration von ihrem dafür gesparten Geld. Sehr oft freuten sie sich auf eine Schifffahrt auf dem Zürichsee oder erzählten begeistert vom vergangenen. Nun, seit der Einführung des Schifffünflibers ist ihnen diese Freude nicht mehr vergönnt, denn ihr zur Verfügung stehendes Geld reicht dafür nicht!

Ich weiss, dass es nicht sehr Viele sind, die auf eine Schifffahrt, auf eine Freude verzichten müssen, aber jede und jeder Einzelne ist Eine, ist Einer zu viel!

Es gibt einen afrikanischen Text, und ich bitte Sie, ihn für Zürich zu bedenken, denn vielleicht, vielleicht…

Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Angesicht der Welt verändern.

Wie schön wäre das doch für die Menschen, wieder auf dem Zürichsee mit dem Schiff zu fahren.

Seelsorge am Flughafen

von Andrea Thali

Die **neuen Räumlichkeiten im Check-in 2** haben sich im Laufe des 2017 gut etabliert und werden sehr zahlreich besucht. Die Nähe zur Zuschauerterrasse lockt vermehrt Familien mit Kindern an, insbesondere an Wochenenden. Das berichten auch die Freiwilligen, die an den Wochenenden präsent sind. Dadurch hat sich auch ihre Aufgabe verändert und bereichert. Es entstehen zahlreiche Gespräche und Begegnungen im und um die interreligiösen Gebetsräume. Die Zahl der muslimischen Reisenden ist aufgrund der Lage in der Nähe der betreffenden Airlines stark angestiegen. Täglich finden auch gruppenweise Muslime den Weg in die interreligiösen Räume zum Gebet vor dem Abflug. Die Frage nach Waschgelegenheiten wird immer wieder gestellt. Nur sehr selten wird der Verweis auf die öffentlichen Toiletten kritisiert. Es hat sich ein gutes, reibungsloses Miteinander der verschiedenen Religionen entwickelt. Dankbarkeit und Lob für die schönen, zentralen Räume herrschen vor.

Auch das Team mit dem **neuen reformierten Seelsorger** arbeitet gut und bereichernd zusammen. Arbeitsbereiche wurden zum Teil umverteilt. Jede/r ist an seinem Platz, mit seinen persönlichen Kontakten und Aufgaben präsent. Man ergänzt und unterstützt sich gegenseitig. Es sind neue kreative Impulse und Projekte entstanden, wie z.B. vermehrte Kontakte der Mitarbeitenden auf dem Flugfeld, diverse Treffen mit Leitenden von diversen Firmen und Institutionen (Swiss, Polizei, Gärtnerei, HR Flughafen Zürich AG), Meditationsangebot, neues Layout der Flyer. Die Seelsorgenden nahmen die neuen Räumlichkeiten und den Wechsel im Team auch zum Anlass, um vermehrt Energie in die Vernetzung zu investieren.

Ein wichtiges Ereignis in diesem Jahr war die **Erinnerungsfeier 20 Jahre nach Luxor**. Der reformierte und die katholische Seelsorger/in haben gemeinsam diese Feier auf Wunsch von Angehörigen gestaltet. Obwohl die Flughafenseelsorge den Prozess nach 10 Jahren mit einer Gedenkfeier abgeschlossen hatte, hat das Team entschieden, dem Wunsch der Angehörigen nachzukommen. Es kamen ca. 60 Menschen an diese stille Feier, die nicht in erster Linie die Trauer sondern vor allem auch den Blick auf den Weg, den jede betroffene Familie individuell gegangen ist, im Fokus hatte. Der Dank und die Wertschätzung für dieses Zusammenkommen waren gross.

Ein Thema, das nicht nur die Seelsorge, sondern auch die Leitung der Flughafen Zürich AG sehr beschäftigt hat, ist die **Situation mit «unerwünschten Personen»**. Die Arbeitsgruppe OLO (Obdachlose) wurde in UPER (unerwünschte Personen) umgewandelt, weil die Problematik mit auffälligen Menschen, die sich nicht an die Hausordnung halten, weit über die Obdachlosen hinausging. Es gab vermehrt unschöne Zwischenfälle, weshalb die Flughafen Zürich AG beschloss, Massnahmen zu ergreifen und unerwünschte Personen strikt wegzuweisen. Für Randständige und psychisch kranke Menschen, die sich am Flughafen aufgehalten haben, wurde ein soziales Auffangnetz in enger Zusammenarbeit mit der Seelsorge und den Pfarrer Sieber Werken etabliert. Das Zusammenspiel der verschiedenen Stellen funktioniert gut.

In der **Asylunterkunft** gab es einige schwierige Situationen und zum Teil Begleitungen über längere Zeit. Zwei iranische Familien wurden vom reformierten Seelsorger getauft.

Aus dem **Seelsorgealltag mit Reisenden**: Auch **Todesfälle** ereigneten sich im und innerhalb des Flugbetriebes in diesem Jahr einige. Zu erwähnen ist ein besonders zu Herzen gehendes Ereignis: die Rückkehr von zwei jungen Frauen mit der Urne ihres Freundes aus den Ferien. Die Seelsorgenden empfingen die beiden jungen Frauen zusammen mit ihren Angehörigen im Andachtsraum des Flughafens.

Auch in diesem Jahr musste die Seelsorge mehrmals **psychisch kranke Reisende** betreuen. Eine junge Frau, die aus einer psychiatrischen Klinik davonlief und mehrere Tage am Flughafen umherirrte.

Eine berührende Begegnung mit einem über 80 Jahre alten ehemaligen Eiskunstlaufpaar ging positiv ans Herz. Die beiden brauchten Hilfe beim Organisieren der weiteren Schritte nach der Ankunft des Flugzeugs und «landeten» schliesslich bei der Seelsorge.

Die **Mitarbeitenden des Flughafens** sind und bleiben die quantitativ grösste Gruppe, die die Seelsorge in Anspruch nehmen. Viele Gespräche en passant, die die Seelsorge ins Bewusstsein der Flughafenfamilie bringen. Präsent sein. Ausstrahlung haben. Den Weg in die Gebetsräume der Seelsorge weisen – niederschwellig, kollegial, sichtbar sein als Teil des Flughafenkörpers. Daraus entstehen nach wie vor viele wertvolle Seelsorgebegegnungen bei Todesfällen, Krankheit, Beziehungsproblemen, Suizid und anderen Krisensituationen am Arbeitsplatz oder zu Hause.

Auch das Verteilen der **Panettone vor Weihnachten**, das bereits Tradition hat, ist für die Seelsorge eine gute und schöne Möglichkeit, bei den Mitarbeitenden zu sein – als die Seelsorgenden beim Postschalter ankamen, wurden sie von einer Angestellten mit dem Hinweis begrüsst, dass sie sich im Team schon gefragt hätten, ob die Seelsorge in diesem Jahr auch wieder vorbeikäme. Im vergangenen Jahr hat das Team neue Orte aufgesucht und die Strategie verändert. Auch spontan wurden Panettone verteilt, z.B. an Reinigungsangestellte oder andere Mitarbeitende, die den Seelsorgenden über den Weg liefen. Die Pausenräume unmittelbar beim Flugfeld waren ein highlight. Die Seelsorgenden wurden mit Freude und Neugier empfangen. Es entstanden lustige Situationen und es gab Gespräche mit Tiefgang.

Zurück zu den neuen interreligiösen Räumen. Sehr **viele positive Rückmeldungen** von Menschen aus den verschiedensten Religionen und Kulturen, Einträge ins Anliegenbuch, hoher Kerzenverbrauch und viele Begegnungen vor Ort bereichern und beleben diesen Ort, der als Oase der Stille und des Friedens wahrgenommen wird. Ein autistisches Kind sagte: «Hier will ich nicht mehr weg. Hier kann ich alles loslassen.» Was für ein Kompliment an das Architektenteam. Ein guter Ort zum Beten und Meditieren. Das neue Meditationsangebot zieht (noch :-)) keine Massen an. Aber einige Mitarbeitende kommen regelmässig. Eine Mitarbeiterin, die vorher noch nie meditiert hat und dachte, dass sie keine fünf Minuten ruhig sitzen könne, meinte, dass die Ruhe und Stille sich in ihrem Arbeitsalltag auswirke. Wenn es stressig werde, erinnere sie sich an die Zeit des Meditierens. Dann relativiere sich vieles.

Interessantes Projekt im **Jahr 2018** ist der **Kunstanlass** mit Horta van Hoye Mitte April.

Ansonsten wird das Jahr 2018 ein Jahr sein, um weiterhin die **Vernetzung** zu pflegen und zu intensivieren. Schon ein wenig hinschauen auf die Eröffnung des **Circle** Ende 2019. Dazu ist Präsenz auf verschiedenen Ebenen gefragt und gefordert. Beweglich und ansprechbar bleiben. Unterwegs sein innen und aussen. In der Bewegung verankert sein an einem Ort, der seinen eigenen Rhythmus hat.

Seelsorgerliche Tätigkeit für christkatholische Patienten und Patientinnen

von Monique Henrich

Als Spitalseelsorgerin bin ich mit den Badges im Zürcher Universitätsspital, im Stadtspital Triemli und im Stadtspital Waid offiziell akkreditiert, doch erstreckt sich meine seelsorgerliche Tätigkeit auch auf die Spitäler Zollikerberg, Hirslanden, Balgrist, Schlössli in Oetwil a.S., aufs Alters- und Pflegeheim Käferberg, das Alterswohnheim Aventin, und das Sawia.

Gemäss geführter Statistik am Universitätsspital fand 2016 mit 80 Patienten (gegenüber 49 Patienten im Jahr 2014, 55 Patienten im Jahr 2015) eine klare stationäre Zunahme der christkatholischen Patienten im Universitätsspital statt. Dabei wurden die stationären Patienten nur einmal in der Statistik berücksichtigt, auch wenn im gleichen Jahr ihr Aufenthalt und damit auch die Besuche meinerseits mehrfach erfolgten.

Ich kommuniziere mit allen drei Hauptspitälern eng, gut und auf vertraulicher und vertrauter Basis und werde auch in ihre Aktivitäten miteinbezogen. So treffen wir uns regelmässig mit den Teams im Triemli. Dort leitete ich im letzten Jahr drei Wort-Gottes-Feiern, die auch im Jahr 2018 fest eingeplant sind. Ich mag diese Vorbereitungen und setze mich gerne mit den jeweiligen Impuls-Themen, die ich frei auswählen und auch saisonal anpassen kann, gerne auseinander. Die drei Themen waren: «Lichtmesse, über das Licht, das Christus symbolisiert», «Beten» und Anfang Dezember «Maria». Mit der jeweiligen Organistin bestimmen wir auch die dazu passenden Lieder. Nach den Fürbitten folgt die Segnung mit dem Trostöl, die dankbar entgegengenommen wird und immer sehr berührend und stimmig ist. Die Organistin untermalt das Ritual.

Im September, zum Dank-, Buss- und Bettag, haben wir als christkatholisches, reformiertes und röm.-katholisches Seelsorgeteam gemeinsam mit dem Vertreter der Israelitischen Cultusgemeinde und der Vertreterin des Islam in der Spitalkirche

des Universitätsspitals einen interreligiösen Gottesdienst vorbereitet und gefeiert. Das Thema war in diesem Jahr «Gebet». Zusammen mit Olivier Orlow (Israelitische Cultusgmeinde Zürich) habe ich einen szenischen Dialog vorbereitet. Die Teilnahme von Patientinnen und Patienten und auch von Pflegenden war beachtlich.

«Sterben im Spital – Entscheidungen am Lebensende» in einem sehr eindrücklichen Referat mit anschliessender Frage- und Antwort-Stunde hat Herr Dr. Settimio Monteverde, Co-Leiter Klinische Ethik am Universitätsspital, ein sensibles, aber wichtiges Thema behandelt. Anlass war das Interreligiöse Treffen vom 26. Oktober mit verschiedenen Glaubensgemeinschaften (Jüdisch, Muslimisch, Freikirchen, Orthodox Buddhistisch, Hindu). Beim gemeinsamen Mittagessen wurden auch persönliche Kontakte erneuert, oder geschaffen. Weiter gab es eine Weiterbildung mit Prof. Mag. Dr. Andreas Heller, Leiter des Instituts für Palliative Care und Organisationsethik Wien, zum Thema «Der Schmerz hat viele Gesichter – Vom Zusammenspiel in der Sorgekunst».

Als Vorstandsmitglied des Frauenvereins Augustiner habe ich Anfang November ein Referat zum Thema «Was macht Demenz mit uns» organisiert. Referent war Herr Dr. Roland Kunz, Chefarzt Akutgeriatrie im Stadtspital Waid. Er sprach auch über den Umgang von Angehörigen mit Demenzerkrankten Patienten. Ein Thema, das auch unter unseren Kirchgemeindemitgliedern sehr aktuell und auf zahlreiche Interessierte gestossen ist. Dabei wurden seelsorgerliche Reaktionen und Fragen ausgelöst.

Die Bedeutung der Palliative Care ist weiterhin zentral und wird zunehmend auch von den jeweiligen Direktionen unterstützt und wahrgenommen. Die Spitalseelsorge umfasst je länger je mehr viele Facetten und Situationen, oft unvorhersehbare, auch komplexe, die mich an die eigenen Grenzen stossen lassen. Die Befriedigung und Freude an meiner Aufgabe ist jedoch ungebrochen und gross und ich danke meiner Kirchenpflege und der Gemeinde herzlich, dass auch ihrerseits die Unterstützung in mancher Art und Weise immer wieder spür- und sichtbar ist.

Interreligiöses Treffen mit den Seelsorgenden am Universitätsspital Zürich, Foto: Susanne Sigrist, Seelsorge USZ

Seniorenweihnacht vom Frauenverein Augustiner organisiert

Die musikalische Begleitung von Christina Lang und Daniel Burri, sowie das feine Menü von Lisa Rastberger waren ein Genuss!

Mittagstisch Augustinerkirche

von Urs Stolz

Ausser während den offiziellen Schulferien herrscht im Kirchgemeindehaus «zur Münz» jeden Dienstagmorgen ein emsiges Treiben. Von 09.30 Uhr an erscheinen einzeln oder gruppenweise die ersten Deutschkurs-Besuchenden, während sich vor dem Kopierapparat die Lehrpersonen einreihen um ihre Unterlagen zu vervielfältigen (nicht selten mit Hilfe von der Sekretärin, Frau Zürcher). Von Zeit zu Zeit muss die Eingangstüre weit geöffnet werden, Kinderwagen sind im Anzug und die bestens vorbereiteten Betreuerinnen freuen sich auf die jüngsten Teilnehmenden. Seit dem 12.1.16 sind bis Ende 2017 bereits über 80 Lektionen erteilt worden, die jeweils von 70 bis 90 Lernwilligen besucht wurden. Zahlenmässiger Höhepunkt war der 5. Dezember mit 111 Teilnehmenden. Der Grund für den Ansturm war nicht nur der Wissensdurst, - der Nikolaus legte beim Mittagstisch einen Halt ein und die Bescherung liess sogar die Herzen der Erwachsenen höher schlagen. Heute sind es rund sechzig Freiwillige, die Woche für Woche den Deutschunterricht erteilen oder im Eingangsbereich Kleinkinder betreuen. Den Schlusspunkt jeder Lernveranstaltung bildet das gemeinsame Mittagessen im grossen Saal, immer von Frau Rastberger gekonnt zubereitet. Es ist eindrücklich zu erleben, wie die ansehnliche Schar an freiwilligen Lehrpersonen mit grosser Freude, Einfühlungsvermögen und Nächstenliebe ihr Wissen für Menschen in Not zur Verfügung stellen.

Kirche ist nie stärker spür- und erlebbar, als wenn sie sich für Menschen öffnet und unabhängig von ihrer Herkunft und Religionszugehörigkeit ihre Dienste anbietet. In den fast zwei Jahren des Bestehens hat es beim «Mittagstisch Augustiner» noch nie Konflikte gegeben, und es ist eindrücklich zu erleben, welche Freude und Neugierde an den Tag gelegt werden. Alle die gängigen Vorurteile gegenüber Flüchtlingen und Asylsuchenden, oft von Nichtwissenden geschürt, werden widerlegt. Entspricht es nicht dem Auftrag der Kirche, sich zuerst den Notleidenden anzunehmen, statt immer wieder die eigene Erfolgs- und Hilflosigkeit zu beklagen? Jedes neu gelernte Wort ist ein kleiner Schritt zur erfolgreichen Integration, die Sprache schenkt den Menschen ihre Würde zurück und die gemeinsame Sprache wird zur Brücke zwischen ihnen. Der grosse Dank gilt den Lehrpersonen, den Kinderbetreuerinnen und der Küchenmannschaft. Dank ihnen ist dieser Dienst an den Mitmenschen möglich, sie beweisen wöchentlich, dass Taten besser und aufbauender sind, als billige Ratschläge oder die oft hörbare Panikmache wegen der Überfremdung. Wer seine Wurzeln wirklich liebt und dafür auch einsteht, ist befähigt, die Rolle des «barmherzigen Samariters» glaubwürdig einzunehmen. Interessierte Menschen sind jederzeit eingeladen, einen Besuch abzustatten oder noch besser, sich als Lehrpersonen zur Verfügung zu stellen. Herzlich willkommen.

Sternschnuppen über Mittag

von Urs Stolz

Seit dem ersten Anlass am 6.12.2001 sind sechzehn Jahre vergangen und Ende 2017 haben die Sternschnuppen über Mittag zum 132. Mal geleuchtet. Auch nach einer so beachtlichen Zeitspanne ist das Interesse nicht abgeflacht, die Zahl der treuen Besuchenden verändert sich kaum. Zusammengerechnet haben in diesen Jahren über 20'000 Menschen diesen beliebten Mittagsanlass besucht. Von A wie Aeschbacher, über Bichsel, Castelberg, Diener, Estermann, Fehr, Girsperger, Hohler, Keiser, Lieberherr, Marti, Notter, Onken, Peter, Rübel, Sieber, Tschudi, Urban, Vollenwyder, Werlen bis Z wie Zapfl ist die Prominenz gut vertreten. Unabhängig von ihrer Tätigkeit und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung durften wir schon über hundert verschiedene Referentinnen und Referenten in der Augustinerkirche begrüssen. Die Suche nach passenden Kandidaten ist immer ein spannender Prozess. Es gilt, die Bereitschaft für den Auftritt in der Kirche zu sondieren, die möglichen Termine zu koordinieren, Inhaltshinweise zur Verfügung zu stellen und zu guter Letzt auf die Pünktlichkeit der Gäste zu hoffen. Wenn dann um zwölf Uhr das Glockengeläut einsetzt, die Kirche gut besetzt ist und die ersten Musikklänge ertönen, ist alles eingefädelt und die Sternschnuppen dürfen – wie gewohnt – leuchten.

Im Berichtsjahr 2017 duften wir uns in der Vorosterzeit an den Ausführungen von Peter Achten, Journalist / Sibylle Forrer, Pfarrerin / Dagmar Pauli, Chefärztin / und Merit Eichhorn, Musiksternschnuppe, freuen.

In der Adventszeit waren es: Erwin Carigiet, Spitaldirektor / Thomas Heiniger, Regierungsrat / Monika Schmid, Gemeindeleiterin / und Catriona Bühler sowie Isabelle Imperatori-Steinbrüchel für die Weihnachtsmusik.

Die Reihe wird auch 2018 fortgesetzt, ein Ende ist nicht absehbar und wir freuen uns jetzt schon auf die treuen «Sternschnupperinnen und -schnupperer» und ganz besonders auf die spannenden Gäste.

Veranstaltungen in der Augustinerkirche und im Saal

Veranstaltungen in der Kirche

14.01. Jugendgottesdienst
29.01. Evensong
04.02. Konzert Kleiböhmer
03.04. Konzert Däster
11.03. Hochzeit Schwegler
12.03. Konzert Pfister
23.03. Sternschnuppe
30.03. Sternschnuppe
31.03. Konzert Eichhorn
06.04. Sternschnuppe
13.04. Sternschnuppe
19.05. Konzert Eichhorn
21.05. Evensong
09.06. City Special
11.06. Pride Gottesdienst
12.06. Haltestille
13.06. Haltestille
14.06. Haltestille
15.06. Haltestille
16.06. Haltestille
17.06. Hochzeit Forte
19.08. Jugendgottesdienst
27.08. Evensong
06.11. Konzert Däster
24.11. Evensong
06.10. Konzert Eichhorn
22.10. Fernsehgottesdienst
04.11. Andacht Görres
17.11. Konzert Dolder
18.11. Konzert Pfister
22.11. Konzert Pfister Don Kosaken
30.11. Sternschnuppe
01.12. City Special
02.12. Jugendgottesdienst
06.12. Sternschnuppe
14.12. Sternschnuppe
16.12. Adventskonzert
17.12 Christbaumfeier
20.12. Konzert Carols
21.12. Sternschnuppe
31.12. Konzert Eichhorn

Veranstaltungen im Saal

06.01. Kirchenchor Raclette Essen
10.01. Mittagstisch
14.01. Jugend Schweiz
17.01. Mittagstisch
20.01. Jahresschluss Essen
24.01. Mittagstisch
31.01. Mittagstisch
03.02. Sihlcity Essen
08.02. Mittagstisch
23.02. Seniorennachmittag
28.02. Mittagstisch
05.03. GV Kirchenchor
07.03. Mittagstisch
14.03. Mittagstisch
18.03. Kantorei St. Peter
19.03. Brunch
21.03. Mittagstisch
25.03. GV Frauenverein
28.03. Mittagstisch
04.04. Mittagstisch
11.04. Mittagstisch
12.04. Eierfärben
15.04. Osternacht
02.05. Mittagstisch
07.05. Apéro Erstkommunion
09.05. Mittagstisch
11.05. Senioren Geburtstagsparty 1
16.05. Mittagstisch
18.05. Steiffclub
19.05. Aussprache Sihlcity
23.05. Mittagstisch
30.05. Mittagstisch
06.06. Mittagstisch
13.06. Mittagstisch
20.06. Mittagstisch
20.06. Saxer St. Peter
27.06. Mittagstisch
29.06. Kirchgemeindeversammlung
04.07. Mittagstisch
10.07. Schlussessen Kirchenchor
11.07. Mittagstisch
19.08. Jugend Schweiz
22.08. Mittagstisch
27.08. Apero 80. Geburtstag Gerny
29.08. Mittagstisch
05.09. Mittagstisch
07.09. Seniorennachmittag Lotto
12.09. Mittagstisch
14.09. Steiff Workshop
19.09. Mittagstisch
26.09. Mittagstisch
03.10. Mittagstisch
22.10. Apero Fernsehgottesdienst
24.10. Mittagstisch
26.10. Senioren Geburtstagsparty 2
31.10. Mittagstisch
07.11. Mittagstisch
09.11. Steiffclub
14.11. Mittagstisch
14.11. Frauenverein Infoabend Demenz
21.11. Mittagstisch
25.11. Sitzung Stolz
28.11. Mittagstisch
02.12. Jugend Schweiz
04.12. Kirchenchor Adventsfeier
05.12. Mittagstisch
12.12. Mittagstisch
14.12. Senioren Weihnachtsfeier
17.12. Christbaumfeier
19.12. Mittagstisch

Altersheim Im Ris

von Silvia Friedlin

Das Altersheim im Ris ist eine gemeinnützig geführte Altersinstitution, zu deren Trägerschaft auch die Christkatholische Kirchgemeinde Zürich gehört.

Im Berichtsjahr wurde, nach längerer Planung und einer mehrwöchigen Bauzeit, die total sanierte Küche in Betrieb genommen. Während der Bauphase wurde der Küchenbetrieb in einem dafür aufgebauten Provisorium aufrechterhalten, was für die Bauleitung, das Personal aber auch die Heimleitung eine grosse Herausforderung bedeutet hat, denn das Wohlbefinden der BewohnerInnen steht immer im Vordergrund. Nach dem Umbau waren alle erleichtert, wieder zum Normalbetrieb zurückzukehren. Die umgebaute Küche verfügt über ein neues Kochsystem, das dem heutigen Standard entspricht und mehr Flexibilität bringt, die es mehr erlaubt, individuelle Wünsche der BewohnerInnen zu berücksichtigen. Die definitive Bauabrechnung liegt noch nicht vor.

Eine grosse Herausforderung ist die Auslastung der freien Betten. Dazu wurden verschiedene Massnahmen getroffen. Eine neue Struktur ermöglicht Tages- oder Ferienaufenthalte. Zudem wird seit Juli jeden Mittwoch ein Mittagstisch durchgeführt, mit dem Ziel, Personen aus der Umgebung anzusprechen und zu gewinnen. Dieses Angebot ist sehr erfolgreich und wird jede Woche von durchschnittlich

imRis
Leben und Wohnen im Alter

zehn Personen besucht. Ebenso laufen Marketinganstrengungen, um den Internetauftritt anzupassen und die neuen Kommunikationsmöglichkeiten zu nutzen.

Ende Jahr wurde mit dem Projekt «All-IP» gestartet, welches die Erneuerung der Telefonzentrale inkl. Alarmierungssystem und IT-Komponenten umfasst, wie z.B. WLAN. Die Kosten für die Planung und Ausführung werden auf rund CHF 470'000 geschätzt.

Der hohe Qualitätsstandard wird durch das ISO Qualitäts-Management-System nach Standard 9001: 2015 abgesichert. Die Rezertifizierung wurde wiederholt mit sehr gutem Resultat bestanden.

Die Preise des Ris sind moderat und mit stadtzürcherischen Häusern vergleichbar. Bitte nehmen Sie die kostenlose Beratung wahr und erkundigen Sie sich entsprechend darüber.

In der Hauskapelle finden wöchentlich Gottesdienste statt, dies sind reformierte und römischkatholische und einmal im Monat ein christkatholischer Gottesdienst.

Der Vorstand traf sich zu sieben Sitzungen. Zudem fanden zahlreiche Sitzungen in den Fachkommissionen statt. In den zusätzlichen Strategiesitzungen wurde daran gearbeitet, eine den Bedürfnissen entsprechende Ausrichtung zu bestimmen, um die Zukunft des Ris zu optimieren. Dies ist im schwierigen Marktumfeld nicht einfach.

Die Kirchenpflege der christkatholischen Kirchgemeinde Zürich ist stets am Geschehen des Hauses interessiert und unterstützt die Trägerschaft aktiv. Vielen Dank dafür.

Erwachsenenbildung/Kurse

von Pfr. em. Christoph Führer

Im Rahmen der Erwachsenenbildung wurden 2017 wiederum ein Winter- und ein Herbstkurs angeboten.

Im Januar und Februar standen sieben Abende unter dem Thema VON DER HEILKRAFT DER RELIGION. Der Akzent lag dabei auf der jüdisch–christlichen Tradition. Im Einzelnen ging es zum Beispiel um die (religiöse) Rhythmisierung des Tages und der Woche, um das als Psychodrama verstandene Kirchenjahr und um die innere Dynamik der Messe. In diesen Zusammenhängen sind stabilisierende, ordnende und heilende Erfahrungen möglich, die durchaus genauer benannt werden können.

Die sechs Abende des Herbstkurses GOTTESKLÄNGE im November behandelten einige Abschnitte aus

der Geschichte der Kirchenmusik von ihren Anfängen in der christlichen Urgemeinde bis hin zum 16. und 17. Jahrhundert. (Giovanni Pierluigi Palestrina, Heinrich Schütz)

Taufkerzen der Erstommunikantinnen und Erstkommunikanten vor dem Altar

Pfarrkreis Winterthur und Umgebung

von Thomas Oberle

Vereinigung der Christkatholiken von Winterthur und Umgebung

Seit nun 28 Jahren besteht in Winterthur eine privatrechtliche Vereinigung, welcher alle in Winterthur und Umgebung lebenden Christkatholikinnen und Christkatholiken angehören. Da es im Kanton Zürich nur eine Christkatholische Kirchgemeinde gibt, welche das ganze Kantonsgebiet umfasst, drängte sich diese Lösung auf, weil die Anliegen und Interessen der Gemeindemitglieder in Winterthur und Umgebung wirkungsvoll nur mit einer gewissen eigenständigen Struktur gewahrt werden können, zumal wir mit der St. Michaels-Kapelle an der Mühlestrasse 2 in Winterthur über ein eigenes Gotteshaus verfügen. Der Vereinigung stehen ein Präsident bzw. eine Präsidentin (gegenwärtig Frau Heidi Wettstein aus Winterthur) und ein Vorstand vor. Die Präsidentin und die Mitglieder des Vorstandes üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Der Vorstand kommt regelmässig zu Sitzungen zusammen, um bauliche Fragen rund um die Kapelle sowie pfarramtliche, organisatorische und weitere Fragen zu diskutieren. Der Pfarrkreis Winterthur ist heute mit zwei Mitgliedern in der Kirchenpflege der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich vertreten.

Gottesdienste

In der St. Michaels-Kapelle werden jeweils am 1., 3. und 5. Sonntag des Monats sowie an hohen kirchlichen Feiertagen (Ostern, Pfingsten und Weihnachten) Gottesdienste gefeiert. Während am 1. und 3. Sonntag jeweils eine Eucharistiefeier oder ein diakonaler Wortgottesdienst gefeiert werden, sind dies am 5. Sonntag Laiengottesdienste. Daneben finden in der Kapelle auch Hochzeiten, Taufen und Abdankungen statt. Im Herbst findet ein Erntedankgottesdienst mit anschliessendem Mittagessen statt, zu dem die Gemeindemitglieder aus Zürich und Schaffhausen eingeladen werden. Das Erntedankfest fand 2017 am 24. September statt. Unsere Organistin, Esther Morgenthaler, bereichert unsere Gottesdienste regelmässig mit ihren Musikgruppen, dem Duo Klangspuren und dem Ensemble Ratatouille. Am 11. Juni 2017 fand das Treffen von Christkatholiken aus Winterthur, Schaffhausen, St. Gallen und dem Thurgau in der Bruderklausen-Kapelle in Frauenfeld statt. Die Winterthurer Gemeinde ist auch an der Ökumene aktiv beteiligt. So feiern wir regelmässig ökumenische Gottesdienste mit der angrenzenden römisch-katholischen Kirchgemeinde Herz Jesu und mit der Evangelisch Methodistischen Kirchgemeinde Winterthur.

Aktivitäten der Winterthurer Gemeinde

Der Vorstand organisiert regelmässig Anlässe, welche den Zusammenhalt der Gemeinde fördern. Diese Anlässe ermöglichen den zahlreichen älteren und alleinstehenden Gemeindemitgliedern regelmässige Kontakte zu anderen Menschen und wirken somit auch der gerade im Alter häufig anzutreffenden Vereinsamung entgegen. So organisieren wir beispielsweise jährlich einen Gemeindeausflug. Die Kapelle wird selbstverständlich auf Anfrage für Konzerte und weitere Anlässe zur Verfügung gestellt. Am 9. April 2017 wurde die durch den Orgelbauer Meier (Rheinfelden) total revidierte Orgel in der Kapelle eingeweiht. Aus Anlass der Orgeleinweihung fand ein Konzert mit Esther Morgenthaler und Merit Eichhorn (beide an der Orgel) und Catriona Bühler (Gesang) statt. Das Konzert war der irischen, schottischen und englischen Musik gewidmet. Für die Winterthurer Gemeinde war im Berichtsjahr Pfarrerin Ulrike Henkenmeier zuständig.

Innenleben der frisch renovierten Orgel

Christkatholischer Frauenverein Zürich/Christuskirche

von Helena Bruderer

An der Generalversammlung vom 8. März 2017 verabschiedeten wir unsere langjährige Präsidentin Rosmarie Hertig. Wir arbeiten seitdem im Team: Monika Brunner, Maja Winkler, Helena Bruderer und Maria Knapp.

Wir trafen uns zu 5 Sitzungen, dabei besprachen wir die Weiterführung unseres Vereins.

1. Monatszusammenkunft in der Gemeindestube Christuskirche

Wir trafen uns am zweiten Mittwoch der Monate April, Mai, Oktober, November. Bei Kaffee und Kuchen wurden interessante Gespräche geführt und ab November bietet Herr Pfarrer F. Bangerter wieder das offene Ohr an.

2. Jahresausflug Mittwoch 14. Juni 2017

Wir fuhren mit dem Car zum Kloster Rheinau und hatten dort eine interessante Führung. Weiter ging es mit dem Car zum Mittagessen im Restaurant Küssaberg in Deutschland. Das Essen mundete allen, einige machten einen kleinen Spaziergang. Glücklich und zufrieden über den tollen Tag trafen wir wieder in Zürich-Oerlikon ein.

3. Flohmarkt Samstag 2. September 2017

Wir organisierten einen Flohmarkt/Ausverkauf in den Kellerräumlichkeiten und der Gemeindestube. Der Flohmarkt ist gut gelaufen. Wir offerierten Würste, Wienerli und Hot Dog sowie Kuchen, welche ebenfalls sehr gut liefen. Der aufgerundete Erlös inkl. Basarkässeli und Verkaufserlös Kochbücher betrug Fr. 1'100.–. Dieser Betrag ging an das Kinder- und Jugendhilfswerk der christkatholischen Kirche.

4. Herbstessen 6. September 2017

Allen hat es gefallen im Restaurant «die Waid». Angefangen mit dem Aperitif im Garten. Anschliessend genossen wir den Salat, die verschiedenen Wok-Pfännchen Gerichte und natürlich das Dessert. Viele Gespräche wurden geführt. Auch wurden wir mit einer grandiosen Aussicht auf Zürich, den See und die Berge belohnt.

5. Adventsfeier 13. Dezember 2017

Herr Daniel Burri begleitete uns an diesem Nachmittag mit dem Klavier. Wir sangen drei Advents- und Weihnachtslieder, hörten der Weihnachtsgeschichte von Pfarrer F. Bangerter zu, es wurden Ziegen gekauft! Mit Klavierstücken von Daniel Burri schloss die Feier. Zum Zvieri gab es belegte Brötchen und traumhafte Tortenstücke mit Kaffee.

Um 18.00 Uhr fand in der Christuskirche die Lichtvesper statt.

6. Jugendgottesdienst inkl. Grillieren

Die Kinder erhielten vom Frauenverein eine Glace.

7. Vorstandsmitglied

Leider fehlt uns trotz Suche auch im Treffpunkt bis heute ein Vorstandsmitglied für den Verein.

8. Umnutzung Kellerraum des Frauenvereins

Nach dem Flohmarkt/Ausverkauf sind wir am räumen. Wir haben die Idee, den Raum für Apero, für die Jugend und für diverse Anlässe zu öffnen. Vorerst ist eine kleine Renovierung vorgesehen. Wir sind aber noch nicht so weit.

Mitglieder: 96

Christkatholischer Frauenverein Augustiner Zürich

von Franziska Hälg-Steffen

Seit der Jahresversammlung vom 25. März 2017 arbeiten im zahlenmässig unterdotierten Vorstandsteam Irene Sutter, Monique Henrich und Franziska Hälg mit. Mitglieder Ende Februar 2018: 98

Im vergangenen Vereinsjahr trafen sich die Vorstandsfrauen sechs Mal zu Vorstandssitzungen und drei Mal zu Gesprächen mit Frauen des Vorstands des Frauenvereins Christuskirche Oerlikon. Die Planung und konkrete Durchführung der einzelnen Anlässe wurde verteilt. Zwei Delegierte nahmen an der Delegiertenversammlung VCF vom 1. April 2017 in Luzern teil.

Gemeinsam färbte eine kleine Gruppe von Frauen die Ostereier für das «Eiertütsche» nach der Osternachtfeier. Heidi Geyer strickte Kuscheltiere für die Bescherung der jüngeren Kinder an der Christbaumfeier. Christa Munari und Franziska Hälg waren zuständig für die Taufgeschenke. Trudi Gschwind und Elisabeth Föhn Pfenning pflegten bis Ende Jahr die Kontakte zu den Mitgliedern: Über Jahre hatten sie hunderte von Geburtstagskarten geschrieben und viele Gespräche wahrgenommen. Ihr grosser Einsatz wurde vom Vorstand herzlich verdankt.

Zehnmal trafen sich unter der Leitung von Heidi Geyer Frauen an den kreativen Nachmittagen, um zu stricken, zu sticken und zu basteln. Die dabei entstandenen Weihnachtskärtchen erfreuten die «Krea-Frauen» ebenso wie die Gäste der Seniorenweihnacht. Die im Laufe des Jahres gefertigten Handarbeiten wurden anlässlich der Senioren-Weihnachtsfeier und der Christbaumfeier zum Verkauf angeboten. Der Erlös wurde zugunsten von TIXI Zürich gespendet. Eine Spendenanfrage zugunsten der Christkatholischen Chortage, die am 5./6. Mai 2018 in Zürich stattfinden, wurde positiv beantwortet.

Eierfärben

In der Sukkulentensammlung

Der gemeinsame Jahresausflug des Frauenvereins Augustiner mit Frauen aus Winterthur und Schaffhausen im Mai wurde von Heidi Wettstein vorbereitet. Rund 25 Frauen erlebten einen interessanten Tag in der Ostschweiz mit Besuch des Stickereimuseums in St. Gallen. Ebenfalls im Mai führte eine Nachmittagsexkursion, zu der alle Gemeindemitglieder eingeladen waren, in den Irisgarten Belvoirpark und die Sukkulentensammlung. An dieser von Franziska Hälg organisierten Halbtages-Veranstaltung nahmen 14 Personen teil.

Im November wurde ein von Monique Henrich organisierter Informationsabend mit Herrn Dr. Roland Kunz zum Thema Demenz angeboten, an dem 35 Personen teilnahmen.

Die geschätzte Weihnachtsfeier im Saal zur Münz wurde von Monique Henrich vorbereitet. Die Sopranistin Christina Lang und Daniel Burri am Flügel verzauberten mit weihnachtlichen Klängen. Auch dieser Anlass richtete sich an alle Kirchgemeindemitglieder, nicht nur an Vereinsmitglieder.

Kreanachmittag

Da der Vorstand nun ein Jahr mit nur noch drei Mitgliedern gewirkt hat und Irene Sutter eigentlich zurücktreten möchte, wurden verschiedene Kandidatinnen angefragt, aber niemand mochte sich zum Mittun entschliessen. Bereits im Sommer 2017 hatten sich die Vorstandsfrauen der beiden christkatholischen Frauenvereine der Kirchgemeinde Zürich zum Austausch und zur Absprache getroffen. Sitzungen im Januar und Februar 2018 intensivierten die Planung zur Zusammenarbeit.

Gemeinsamer Jahresausflug der Frauenvereine...

Der Vorstand bedankt sich bei René Briel und Renate Kull für ihren Dienst als Revisoren. Ein Dankeschön geht auch an Brigitte Zürcher und Heidi Briel vom Sekretariat für die gefreute Zusammenarbeit und an Lisa und Kobi Rastberger für ihre Unterstützung bei Anlässen im Kirchgemeindehaus. Herzlich gedankt sei auch Pfr. Lars Simpson und Pfr. Frank Bangerter sowie der Kirchenpflege für ihr wohlwollendes Interesse und ihre Unterstützung.

-

...Augustiner Zürich, Winterthur und Schaffhausen

Christkatholischer Frauenverein Winterthur

von Heidi Wettstein, Präsidentin

Der Frauenverein Winterthur und Umgebung wurde anno 1902 gegründet. Seit dieser Zeit ist er der einzige Verein unserer Gemeinde, der bis heute immer existierte. Auch heute noch gibt es einen harten Kern, der diese Tradition aufrechterhält.

Zwar sind unsere Aufgaben durch verschiedene Änderungen in der kantonalen Kirche nicht mehr alle gleich geblieben, doch die Verbundenheit und die Freundschaft unter uns Frauen und die Liebe zu unserer Kirchgemeinde halten sie am Leben. Selbst die Mitgliederzahl bei der Gründung und heute ist bis auf drei Personen gleich gross.

Unsere monatlichen Treffen finden immer am ersten Montag des Monats in unserer Kapelle statt. Meistens wird ein Thema vorgegeben, das angeregte Diskussionen entfacht. Besonders beliebt ist das gemütliche Chlaustreffen im Dezember. Im März findet die Jahresversammlung statt, an der anschliessend bei einem guten Zvieri noch ein reger Gedankenaustausch stattfindet.

Der Höhepunkt ist natürlich unser Ausflug, der schon seit Jahren abwechslungsweise vom Frauenverein Zürich oder uns organisiert wird und zu dem auch der Frauenverein Schaffhausen eingeladen ist.

Jahresausflug

Advents-Päckli für unsere Seniorinnen und Senioren

von Annelies Studer

…wenn die erste Adventskerze brennt,

…wenn der Gabentisch noch nicht überladen ist,

…wenn die Lust auf Süssigkeiten erst beginnt,

…dann verteilt die Post an unsere Kirchgemeindemitglieder Ü80 ein Vorweihnachts-Päckli.

Dies ist eine Tradition, welche Pfarrfrau Anna Moll 1975 ins Leben rief. Auch hier zeigt sich der Wandel der Zeit: bis 2013 übergaben freiwillige HelferInnen die Päckli persönlich in deren Wohnung oder im Alters- und Pflegeheim. Daraus ergab sich mit den Jahren bei Gesprächen eine Vertrautheit mit den Besuchten. Doch Freiwillige und ihre Zeit wurden Mangelware - und die Post übernahm die Verteilung.

Begleitet wird das Präsent des Pfarrkonvents von einer stimmigen Karte mit besinnlichem Spruch und guten Wünschen zum Fest und den Jahreswechsel. Auch liegt für den Wunsch eines Besuches des Pfarrteams eine Anmeldung bei.

Diesmal fiel meine Wahl auf Züri–Tirggel mit Weihnachtsmotiven, denn:
-sie sind neu im Sortiment der St. Jakob Bäckerei
-sie lassen sich gut verschicken,
-sie sind lange haltbar, in kleinen Portionen zu geniessen, man kann sie knabbern, auf der Zunge zergehen lassen, auch in Kaffee oder Tee eintunken.

Um die 150 EmpfängerInnen erreichte die süsse Post – und genoss sie wohl auch, denn eine ganz schöne

Menge Dankesschreiben scheint dies zu bestätigen. Es freut die Menschen ganz besonders, dass die Kirchgemeinde in dieser Art an die ältere Generation denkt.

Und sie Alle dürfen auch in der Vorweihnachtszeit 2018 wieder eine kleine Überraschung erwarten!

Kinder- und Jugendarbeit

von Pfarrer Lars Simpson

Religionsunterricht

In diesem Jahr begannen wir, die Unterrichtskinder in drei Gruppen zu unterrichten: Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe (Firmgruppe). Die Aufteilung ermöglicht grössere Gruppen und kam gut an. Die Mitglieder des Pfarrkonventes begrüssen Daniel Pfenning, Religionslehrer in Ausbildung, als neues Mitglied des Unterrichtsteams. Im Schuljahr 2016/2017 waren insgesamt 39 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Kanton eingeschrieben.

Ertkommunion

Erstkommunion

Am Sonntag, 7. Mai 2017 feierten 17 Kinder ihre Erstkommunion in einem fröhlichen Festgottesdienst in der Augustinerkirche. Zuvor hatten die Kinder, zusammen mit vier aus der benachbarten Kirchgemeinde Schaffhausen, ein Vorbereitungslager im Christkatholischen Jugendhaus Mörlialp erlebt. Das Lager vom 10. bis 12. März 2017 ermöglichte den Kindern, vertieft Gemeinschaft zu erleben, Brot zu backen, zu feiern und spielen und mehr über die biblischen, liturgischen und theologischen Hintergründe der Eucharistiefeier kennenzulernen. Das Lagerteam bestand aus Pfrn. Melanie Handschuh, Pfrn. Ulrike Henkenmeier und Pfr. Lars Simpson, das Küchenteam aus Beat und Florian Sutter und Christa Holdener. Florian hatte seine Lehre im Sommer abgeschlossen und hat, neben einer Lagerleiter-Ausbildung, sehr viel Erfahrung mit Kinder,- und Jugendlagern. Für uns war das Gold wert und von den Kindern sehr geschätzt. Herzlichen Dank!

Christbaumfeier

Familiengottesdienst in der Christuskirche

Familien- und Jugendgottesdienste

Die drei Familiengottesdienste in der Augustinerkirche, Christuskirche und Kapelle St. Michael, verbunden mit einem Zusammensein beim Brunch, Grillieren oder Mittagessen sind wichtige Anlässe. Dazu kamen im letzten Jahr drei «together» Jugendgottesdienste. Die Jugendgottesdienste werden weiterhin in Kooperation mit Plattform Jugend, der Bistumsfachstelle unter der Leitung von Jugendseelsorgerin Pfrn. Antje Kirchhofer, durchgeführt.

Christbaumfeier

Am 17. Dezember 2017 haben die Firmlinge und die Unterrichtskinder selbstbewusst und stimmig die Christbaumfeier in der Augustinerkirche durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Aufführung des Singspiels «Für eimal nöd z spaat» von Andrew Bond. Die Anwesenden genossen es, wie die Kinder und Jugendlichen gekonnt und humorvoll die Hirtenkinder darstellten, die sich über das bescheidene Leben auf den Feldern beklagen. Die Gemeinde wurde immer wieder von den Jugendlichen eingeladen, mitzusingen und bei den Fürbitten, ihre Hoffnungen auf einem Engelbild aufzuschreiben und nach vorne zu bringen. Das Unterrichtsteam möchte an dieser Stelle Franziska Hälg ganz herzlich danken, für ihren grossen Einsatz beim Entwurf der neuen Kostüme und allen Familien, die diese zusammen mit Franziska genäht haben.

Seniorinnen- und Seniorenarbeit

von Pfarrer Frank Bangerter

Vor kurzem erschienen mehrere Artikel über die Wichtigkeit der körperlichen Bewegung im Alter. Verschiedene Wissenschaftler gingen nämlich der Frage nach, wie körperliche Bewegung sich auf die geistige Leistungsfähigkeit auswirkt. Dafür untersuchten sie während mehrerer Jahre 120 Probanden jeweils nach sportlichen Aktivitäten auf ihre geistige Leistungsfähigkeit hin. Noch völlig ausser Atmen mussten die Probanden einen Kognitionstest absolvieren. Und auch, wenn man es nicht glauben mag: Nach der Bewegungseinheit schnitten die Teilnehmer_innen deutlich besser ab. Bewegung ist also nicht nur für unseren Körper und unseren Kreislauf gut, Bewegung ist auch eine Art Medizin für unser Gehirn!

Diese positive «medizinische» Wirkung geschieht bei unseren Aktivitäten für unsere Seniorinnen und Senioren entweder ganz nebenbei, wenn «einfach» ein Anlass besucht wird oder ganz bewusst, wenn der Körper beim Wandern und Tanzen in Bewegung gebracht wird. Natürlich haben unsere Anlässe noch andere schöne «Nebenwirkungen»: Geselliges Beisammensein, Austausch über Gott und die Welt, Stillen des eigenen Wissenshungers, Freude am gemeinsamen Feiern und Reisen.

Unser Angebot für Seniorinnen und Senioren mit den oben beschriebenen Nebenwirkungen setzte sich im vergangenen Jahr wie folgt zusammen:

Bildung
Forum 60+ und ökumenische Anlässe Altstadtkirchen

Jeden Monat – mit einer Pause im Sommer – trafen sich die Teilnehmenden des Forum 60+ in der Herzogstube zu verschiedenen Gesprächen und Bildungsangeboten unter der Leitung von Pfr. em. Christoph Führer und Pfr. Frank Bangerter.

Das ökumenische Team der Altstadtkirchen bot im vergangenen Jahr sowohl im Frühling wie im Herbst einen gemeinsamen Anlass an. Im Frühjahr standen bekannte und unbekannte Märchen im Zentrum, im Herbst die Frage, wie eine Tavolata Menschen zusammenbringt und wie eine Tischgemeinschaft initialisiert werden kann.

Unterhaltung
Musik- und Spielnachmittage

Ende Februar erzählte Martin Steinacher ein weiteres Mal fröhliche und nachdenkliche Episoden aus 41 Jahren Dorfschullehrer – abwechslungsreich gestaltet mit Geschichten, Bildern und Musik. Voller Begeisterung über das Dargebotene, wünschten sich viele Besucherinnen und Besucher eine zweite Fortsetzung «Aus der Schule geplaudert».

Der Monat September ist der «Lottomonat» im Kirchgemeindehaus «zur Münz». So durften am 7. September glückliche Gewinnerinnen und Gewinner schöne Geschenkgutscheine mit nach Hause nehmen. Natürlich gab es anschliessend an den Spielnachmittag ein geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, alles sorgfältig vorbereitet durch Lisa und Jakob Rastberger.

Feiern
Geburtstagsparties und Weihnachtsfeier

Für die Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren organisierte die Gemeinde – wie es schon lange schöne Tradition ist – zwei grosse Geburtstagsfeste, das eine im Mai, das andere im Oktober. Da wird mit Musik gefeiert, da wird fein gegessen und natürlich auf das Leben der Jubilarinnen und Jubilare angestossen: «Ad multos annos!»

Im Advent organisierte der Frauenverein Augustiner eine glanzvolle Weihnachtsfeier im grossen Saal des Kirchgemeindehauses «zur Münz». Für viele ist es jeweils das «Highlight» des Jahres: Der grosse Saal weihnachtlich geschmückt, alles eingetaucht in warmes Licht und die Tischdekoration in liebevoller Handarbeit hergestellt. Die Musik hätte nicht weihnachtlicher sein können: Mit engelsgleicher Stimme sang die Sopranistin Christina Lang beliebte Weihnachtslieder, die von Daniel Burri warmherzig am Flügel begleitet wurden. Den stimmungsvollen Geschichten, ausgesucht und vorgetragen durch Monique Henrich, lauschten die Zuhörenden mit grosser Andacht und Freude. Lisa und Jakob Rastberger kredenzten anschliessend ein festliches Menu, das allen vortrefflich mundete.

Reisen
Tagesausflug

Aus dem Reisebericht von Nina Hug: «Der diesjährige Seniorenausflug stand unter dem Motto «Musik und Kunst» und führte uns erst ins Schwarzbubenland. Im solothurnischen Seewen erwartete uns das weltweit grösste und bekannteste Musikautomaten-Museum. [...] Das klingende Museum begeistert Jung und Alt.

Nach dem Mittagessen brachte uns der Car nach Königsfelden AG. Das 700 Jahre alte Kloster, errichtet

Der Kunsthimmel in der Klosterkirche

von den Habsburgern, hat eine bewegte Geschichte hinter sich. [...] Die uns begleitende Führerin erklärte uns mit viel Enthusiasmus die Geschichte des weltbekannten Glasmalereizyklus aus dem 14. Jahrhundert, der der europäischen Gotik zugeschrieben wird. [...].

Bewegen
Thé Dansant, Wandergruppe und Wanderwoche

Eine wunderbare und bewegende Tanzstimmung kam auch dieses Jahr bei allen Anwesenden beim «Thé Dansant» auf. Zu jeder Jahreszeit, genau vier Mal, lud das reformierte, römisch-katholische und christkatholische Vorbereitungsteam zum Tanz ein. Jeder Tanzanlass wurde von einer anderen Livemusik-Band begleitet, die bei den Teilnehmenden bekannt und beliebt sind. Selbstverständlich stand das Tanzen immer an erster Stelle, aber nach Lust und Laune durfte auch lecker gegessen und ein feiner «Tropfen» getrunken werden.

Musikautomaten - Computer von damals - irgendwie

Malt der jetzt wirklich?

Die ökumenische Wandergruppe machte sich das vergangene Jahr 18 Mal «auf die Socken». Gemeinsam erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wunderbare Naturlandschaften im näheren und weiteren Umfeld von Zürich. Martin Hug, unser Wandergruppenleiter, verstand es vortrefflich, spannende Wanderrouten auszusuchen und alles minutiös vorzubereiten. Wie gewohnt berücksichtigte er verschiedene Schwierigkeitsstufen, so dass möglichst alle auf ihre Kosten kamen.

Im Juni organisierten Martin Hug und Franz-Othmar Schaad die jährliche Wanderwoche. Die Gruppe verbrachte die Wandertage in Seefeld in Österreich. Das Dorf Seefeld liegt auf 1180 Meter mitten in einer traumhaften Landschaft. Von hier aus erkundeten die Teilnehmenden auf kürzeren und längeren Wanderrouten die herrliche Umgebung, eingebettet in die Gebirgszüge des Wettersteins, des Alpenparks Karwendel und in das Schutzgebiet Wildmoos. Die Gruppe wohnte im Hotel Eden, wo sie nach den Wanderungen die grosszügige Wellness-Oase besonders schätzten.

Einfach fantastisch - wie im Konzertsaal

Christkatholischer Kirchenchor Zürich

von Silvia Friedlin und Elisabeth Föhn Pfenning, Co-Präsidentinnen

Das vergangene Jahr zeichnete sich durch ein vielfältiges Programm mit zahlreichen Auftritten aus. Der traditionelle Racletteabend eröffnete das neue Vereinsjahr, gefolgt vom ersten Auftritt beim ökumenischen Gottesdienst in Oerlikon, diesmal zu Gast bei der Heilsarmee.

Es folgten 19 weitere Auftritte, die noch ausführlich erwähnt werden.

Ein Workshop zum Thema «Gospel – leicht gemacht» wurde vom Verband der christkatholischen Chöre organisiert und am 31. März/1. April auf dem Appenberg, oberhalb Zäziwil, durchgeführt. Nach Anreise und Abendessen am Freitagabend folgten bereits die ersten Proben. Unter der fachkundigen Leitung von Gospelchor-Leiter Peter Anderhalden wurde auch am Samstag mit viel Freude fleissig weiter geprobt. Es stellte sich rasch heraus, dass Gospels nicht ganz einfach zu singen sind, weisen diese doch eine völlig andere Rhythmik auf, als wir «Kirchenchörler» es uns von den traditionellen Kirchenliedern her gewohnt sind. Die einstudierten Stücke wurden am Samstag im Rahmen eines Abendgebets vorgetragen. Ein wichtiger Bestandteil der Singwochenenden ist aber auch das Zusammentreffen und der Austausch mit anderen Chorsängerinnen und Chorsängern. Die einstudierten Gospels wurden bei der Erstkommunion auch einem jüngeren Publikum dargeboten und haben guten Anklang gefunden.

Traditionelle Auftritte des Chores unter dem Jahr sind Karfreitag, Osternacht, Ostersonntag, die Gottesdienste am Patrozinium in der Christus- und Augustinerkirche sowie die eindrücklichen Lichtvespergesänge von Taizé zur Adventszeit in der Christuskirche. Im Weiteren sangen wir bei zwei Abdankungen, im Altersheim «Im Ris» sowie in der Michaelskapelle in Winterthur. Zu Ostern haben wir die Missa Brevis in F von Joseph Haydn gesungen. Im Juni sang unser Chor zusammen mit einem anglikanischen und reformierten Chor bei einem ökumenischen Gottesdienst im Zürcher Grossmünster. Diese gelungene Aufführung soll auch 2018 wiederum stattfinden.

Der Chor konnte im Oktober in Lugano den feierlichen Gottesdienst bei der Weihe der neuen Priesterin, Elisabetta Tisi, musikalisch mitgestalten und wurde dabei von Mitgliedern des Chores Bern unterstützt.

Anlässlich der Einweihung der neuen Truhenorgel fand in der Augustinerkirche ein grosses Konzert

Der Kirchenchor singt an der Erstkommunionsfeier

statt. Nebst dem Orgelspiel, Hackbrett und Jodeln, hat der Kirchenchor zusammen mit der Elisabethenkantorei seinen Teil zu diesem Anlass beigesteuert. Auch gesellige Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens.

Mit dem Sommerhöck und einem gemütlichen Gartenfest, zu dem uns Familie Baumann/Tanner traditionell einlädt, begannen für uns die Sommerferien. Während den Ferien trafen wir uns an einem milden Sommerabend zu einem gemütlichen Nachtessen im Rest. Schifflände in Maur am Greifensee.

Auf der diesjährigen Chorreise besichtigten wir die Mosterei Möhl in Arbon am Bodensee, wo wir den ganzen Prozess von der Anlieferung der Äpfel und Birnen bis hin zum Saft in der Flasche kennenlernen konnten. Nach der Führung wurden uns Kostproben der verschiedenartigen Säfte offeriert. Anschliessend fuhr uns der Car zum wohlverdienten Mittagessen, welches wir in gemütlicher Atmosphäre und mit wunderbarer Aussicht auf den Bodensee und den Alpstein geniessen konnten. Weiter führte die Reise zu einem kurzen Aufenthalt beim Schloss Arenenberg oberhalb Ermatingen. Danach haben wir, erfüllt von vielen neuen und interessanten Eindrücken, die Heimfahrt angetreten. Wir danken Annemarie Weidmann für die Organisation.

Ebenfalls zur Tradition geworden ist unser «Chlaushöck», an welchem jeweils auch unsere zahlreichen Projektsänger mit Freuden teilnehmen.

Für Weihnachten wurde die Messe in D von Antonio Caldara neu einstudiert. Für diese Messe konnten erfreulicherweise viele neue Projektsängerinnen und -Sänger gewonnen werden. Die Aufführung dieses klangvollen Werkes, zusammen mit Solisten und Musikern, bildete den Schlusspunkt unseres Gesangsjahres.

Elisabethenkantorei Zürich

von Andreas Meier, Dirigent

Im Jahr 2017 wirkte die Elisabethenkantorei an fünf Anlässen in der Augustinerkirche mit.

Den Anfang machte der Familiengottesdienst vom 19.3. Die Kantorei sang zwei Werke von John Rutter, eines von Moritz Hauptmann und die Jazz-Motette «Jubilate» von Johannes Matthias Michel.

Am 25.6. durfte die Elisabethenkantorei den von Nik Reinhart geleiteten Gottesdienst musikalisch umrahmen. Eine ganz besondere Ehre, denn er hat die Elisabethenkantorei vor über 30 Jahren ins Leben gerufen. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch Werke von Hans Leo Hassler, Wolfgang Amadé Mozart, Moritz Hauptmann und Wolfram Menschick bereichert.

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So war es auch mit dem Einweihungskonzert der neuen Truhenorgel. Bereits kurz nach unserem Amtsantritt im Jahr 2011 haben Merit Eichhorn und ich den Wunsch nach einer eigenen Truhenorgel geäussert. Am 6.10. war der langersehnte Augenblick dann endlich da und die wunderbar klingende Truhenorgel dufte gebührend eingeweiht werden. Zusammen mit dem Bistumschor «voces laudis» eröffnete die Elisabethenkantorei das Konzert mit Johann Pachelbels doppelchöriger Motette «Der Herr ist König». Sowohl beim Sanctus und Benedictus aus der «Kleinen Orgelsolomesse» von Joseph Haydn als auch beim Schlussbouquet, dem «Verleih uns Frieden» von Felix Mendelssohn Bartholdy, wurden die beiden Chöre durch den Kirchenchor tatkräftig unterstützt.

Am 2.11. stand im Rahmen des Gottesdienstes zu Allerseelen das «Requiem in F» von Maximilian Stadler auf dem Programm. Stadler war mit Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und Franz Schubert befreundet und zählte zu den prominentesten Persönlichkeiten des Wiener Musiklebens an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert.

Das traditionelle Adventskonzert am 16. 12. lockte viele Zuhörerinnen und Zuhörer in die Augustinerkirche. Auf dem Programm standen weihnachtliche Raritäten von Johann Wendelin Glaser, Christoph Graupner und das «Magnificat in A» von Johann David Heinichen, einer echten Trouvaille. Das Publikum hat bei den Mitsingstücken wieder tatkräftig mitgesungen.

Allen Sängerinnen und Sängern gebührt ein grosses Dankeschön für ihr Engagement. Erfreulicherweise haben wir im Jahr 2017 zwei neue Sängerinnen und einen neuen Sänger aufnehmen dürfen.

Zu guter Letzt möchte ich im Namen der Elisabethenkantorei Merit Eichhorn, dem Pfarrteam und der Kirchenpflege ganz herzlich für die sehr angenehme Zusammenarbeit danken.

Haben Sie Interesse, in der Elisabethenkantorei mitzusingen? Wir proben in unregelmässigen Abständen jeweils am Donnerstagabend von 20 bis 22 Uhr in der Nähe vom Bahnhof Wiedikon. Gerne dürfen Sie mich per E-Mail info@andreas-meier.com oder telefonisch 076 334 96 55 kontaktieren.

Adventskonzert am 16. Dezember in der Augustinerkirche

Jahresbericht Organistin

von Merit Eichhorn

Auch im Jahr 2017 konnte an der Augustinerkirche ein reiches kirchenmusikalisches Angebot entfaltet werden. Die Festtagsgottesdienste wurden von zahlreichen Instrumentalsolisten sowie Sängerinnen und Sängern begleitet. Die Zusammenarbeit der Organistin mit Kirchenchor und Kantorei setzte sich in der gewohnten Tradition fort mit mehreren Einsätzen an speziellen Daten wie Ostern, Patrozinium und Christnacht.

Als besonderen Höhepunkt durften wir in diesem Jahr die Fertigstellung und Einweihung der neuen Truhenorgel aus der Orgelbauwerkstatt Peter Meier in Rheinfelden erleben. Der Kauf des Instruments wurde an der Kirchgemeindeversammlung 2016 bewilligt und konnte auch dank der Stiftung eines namhaften Betrags durch einen anonymen Spender realisiert werden. Am 6. Oktober wurde die Orgel in einem festlichen Konzert eingeweiht, unter Mitwirkung der Elisabethenkantorei, des Bistumschors voces laudis, des Kirchenchors, des Neuen Zürcher Orchesters sowie verschiedener Solisten und Organisten. Das neue, kleine und «feine» Instrument (im Raum flexibel verschiebbar) eröffnet nun weitere musikalische Möglichkeiten in Bezug auf Begleitung von Solisten, Chören und Orchestern im Chorraum. Und so wurde die Truhenorgel auch in der folgenden Advents-und Weihnachtszeit bei den verschiedenen Anlässen gleich kräftig gebraucht.

Peter Meier und seine Mitarbeiter bauen die Truhenorgel

Drei weitere Orgelkonzerte boten den Zuhörerinnen und Zuhörern musikalisch vielfältige Programme: Sei es im Fastenzeit-Konzert (ein Dialog zwischen Musik von Bach und Gedanken zum Reformator Erasmus von Rotterdam), bei der grossartigen Darbietung des Tonhalle-Konzertmeisters Klaidi Sahatci an der Geige, begleitet von Frédéric Champion auf der Orgel oder beim Silvesterkonzert mit den Ceremony of Carols von Benjamin Britten und anderer englischer Musik.

Orgel in der Klosterkirche Neu Sankt Johann

Die inzwischen etablierte Orgelfahrt führte ins Toggenburg. Neben der Besichtigung des Museums der «Klangwelt Toggenburg» gab es die Gelegenheit, die beiden historischen Orgeln der Klosterkirche Neu Sankt Johann kennenzulernen, jeweils verbunden mit einem kurzen Konzert.

Bei den alljährlich drei MusikGottesdiensten war auch in 2017 wieder eine grosse stilistische Palette zu hören: Das Frauenensemble «Bien Blanc» war zu Lichtmess mit einer Messe von J.G.Rheinberger zu Gast, das gemischte Vokalensemble «Basler Vokalsolisten» gestaltete den «Forever Bach»-Gottesdienst. Ganz andere Klänge gab es mit Irish Folk und dem Ensemble Trelva (Harfe und Geige) im Juni – beschwingte Rhythmen und Folklore, passend zur Jahreszeit.

Das seit 2016 existierende Angebot der «Evensong»-Chorvesper wurde auch in diesem Jahr weitergeführt – abwechselnd in der Augustinerkirche und in der Citykirche Offener Sankt Jakob fanden sich motivierte Sängerinnen und Sänger zu einem Ad-hoc-Chor zusammen, um unter der Leitung von Kantor Sacha Rüegg (Sankt Jakob) und mit Merit Eichhorn an der Orgel verschiedene Programme mit englischer sakraler Musik einzustudieren. An den jeweiligen Sonntagen fand die Vesper dann um 17 Uhr statt, ein kurzer Abendgottesdienst mit stimmungsvoller Chormusik und Lesungen.

Ein weiteres «Abend»-Angebot speziell in der Adventszeit – «Der andere Advent» - mit Schwerpunkt auf Improvisation und gelesenen Texten, bot an den Shopping-Sonntagen in der Zürcher City Zeit zum Innehalten.

Das Leben in der christkatholischen Diaspora Tessin

von Priesterin Elisabetta Tisi

Diese kleine Gemeinde zelebriert die Gottesdienste zusammen und ist sehr glücklich, wenn man sich trifft.

Jemand liest, jemand spielt Orgel, jemand ist Ministrant, jemand holt ältere Menschen ab, die nicht mehr Auto fahren können und bringt sie in die Kirche. Jemand bereitet immer etwas Feines und Gesundes vor, und man bemüht sich, dass alle bei der Kaffeepause glücklich und zufrieden sind.

Wir freuen uns immer, wenn uns ein «Dütschschwyzer» besucht. Der Gottesdienst ist jetzt nur auf Italienisch aber wir singen immer eine Strophe in Deutsch und eine in Italienisch. Das »Heilig" wird immer deutsch gesungen.

Ich habe die italienischsprachigen Leute gefragt, die zur Feier kommen, was sie darüber denken. Sie sagten mir, dass sie alle glücklich sind, und es lustig finden, wenn ich die Lieder auf Deutsch intoniere! Bei einem ökumenischen Treffen haben sie die Kanons aus Taizé gesungen, und als sie auf Deutsch «Meine Hoffnung und meine Freude» gesungen haben, hat unsere Tessiner Ministrantin stolz zu mir gesagt: «Sie singen unsere Lieder».

In diesem Jahr hat unsere Gemeinde viele emotionale Momente erlebt, die uns mehr und mehr verbündet haben.

Zum Beispiel: im Mai fuhren wir mit dem Zug nach Bergamo Alta. An diesem Tag hatten wir wirklich viel Spaß zusammen. Die Altstadt ist voll von Geschichte und sehr schönen Denkmälern, aber auch kleinen und sehr schönen Geschäften. An diesem Tag genossen wir in einem Restaurant unter einer frischen Weinlaube unser Mittagessen.

Nach dem Ausflug hat die Gemeinde am 1. Oktober angefangen, die erste Presbyterialordination im Tessin zu organisieren. Wir mussten eine freie Kirche für diesen Tag finden, die einen verfügbaren Raum für den Apéro hat, Einladungen senden, Leser und Ministrantinnen vorbereiten und Vieles mehr. Alessandra und unsere Präsidentin Carine (wir nennen sie so, auch wenn wir eigentlich keinen Gemeinderat haben) waren hilfsbereit. Eine bemühte sich für die interne Organisation, die andere für die Äussere.

Das war möglich dank der finanziellen Unterstützung der Zürcher Gemeinde, die auch den Chor (als auch Bern) zur Verfügung gestellt hat.

Kurz vor der Ordination hatten wir jedoch einen großen Verlust: Frau Sylvia Hüsejnow aus Dulliken ist leider gestorben. Sie war das Herz unserer Gemeinde. Sie war eine Quelle der Freude. Sie hat uns allen den Stolz der Zugehörigkeit zu unserer Kirche erzählt und vermittelt. Es war immer schön zu sehen, dass Sylvia die älteste Person unserer Gemeinde und Jasmine, unsere Ministrantin, sich umarmt haben. Es war ein schließender Kreis und es gab immer so viel Liebe.

Am Freitag, 2 Tage vor der Ordination, haben wir Sylvia mit einer sehr rührenden Zeremonie verabschiedet. Am Sonntag gab es die Ordination mit vielen Priestern und Priesterinnen aus der ganzen Schweiz. Einige sind schon am Vortag gekommen, um die Zeremonie bestens vorzubereiten. Es gab viele Leute und sogar das RSI (Radiotelevisione Svizzera Italiana), das niemand angerufen hatte!

Ich danke der Gemeinde Zürich für die schöne rote Kasel und dem Synodalrat für die weiße.

Bei der Ordination habe ich Sylvias Freunde begrüßt, die ich bei der Beerdigung kennengelernt habe. Sie sind auch zu meinem ersten Gottesdienst gekommen, als Zeichen des Respekts und der Dankbarkeit für die emotionale Gestaltung der Beerdigung ihrer Freundin.

Jetzt ist eine von ihnen sehr krank und ich besuche sie zu Hause, auch wenn sie kein Mitglied unserer Kirche ist. Man kann auch mit Menschen sein, die nicht auf offiziellen Listen sind: Gott ist in jeder Person, der wir begegnen.

Wir hoffen weiterhin mitteilen zu können, dass es eine kleine Gemeinde im Tessin gibt, die viel Freude und Aufmerksamkeit bietet und geben kann!

Krippenspiel der Unterrichtskinder an der Christbaumfeier

An der Christbaumfeier dürfen sich auch die Kleinsten ein Geschenk in Form von liebevoll gebastelten Puppen aussuchen

Mitgliederstatistik

von Brigitte Zürcher

	2017	2016	2015
Mitglieder am 1.1.	**1'535**	**1'575**	**1'633**
Total Zunahme	42	31	24
Total Abnahme	88	71	82
Mitglieder per 31.12.	**1'489**	**1'535**	**1'575**
Zunahmen			
Zuzüge	27	17	17
Beitritte	10	11	4
Geburten	5	3	6
Total Zunahmen	**42**	**31**	**27**
Abnahmen			
Wegzüge	50	33	29
Austritte	16	16	19
Todesfälle	22	22	24
Total Abnahmen	**88**	**71**	**72**

Bischof em. Hans Gerny signiert nach dem Gottesdienst im Saal sein neues Buch «Glaube ist kein Leistungssport»

Finanzen

von Ernst Jäggi, Gutsverwalter

Bilanz per 31. Dezember (in '000 CHF)	31.12.2017	31.12.2016
Postfinance	4'529	5'422
Banken	901	1'345
Festgelder	0	0
Total flüssige Mittel, Festgelder	5'430	6'767
Kontokorrente	7	3
Debitoren/Verr. Steuer	0	2
Übrige Guthaben/Steuerrestanzen	50	77
Total	57	82
Wertschriften	1'060	29
Immobilien (FV)	14'404	11'854
Darlehen	180	260
Trans. Aktiven	824	642
Immobilien/Sachgüter (VV)	342	457
Total	16'810	13'242
Total Aktiven	**22'297**	**20'091**
Kurzfristige Verpflichtungen	66	75
Langfristige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen	66	75
Trans. Passiven	213	408
Fonds/Rückstellungen	870	733
Total Fremdkapital	1'083	1'141
Eigenkapital 1. Januar	18'875	16'193
Liegenschaftenneubewertung/Elisabethenstr. 20>FV	1'953	2'546
(-Verlust) Gewinn	320	136
Eigenkapital 31. Dezember	21'148	18'875
Total Passiven	**22'297**	**20'091**

Erfolgsrechnung nach Arten (in '000 CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Erträge sind in (Klammern) gesetzt *Abw.*	Budget 2018	Budget 2019
Aufwand						
Besoldungen/Entschädigungen	1'158	1'111	1'154	*43*	1'161	1'099
Sozialleistungen	239	228	238	*10*	240	225
Wohnungen /Ortszulagen	86	103	83	*(20)*	86	70
Diverses	36	32	48	*16*	37	47
Total Personalaufwand	**1'519**	**1'474**	**1'523**	***49***	**1'524**	**1'441**
Büromaterial/Drucksachen/Lehrmittel	34	36	30	*(6)*	35	32
Kirchenbl./Treffp./Jahrbuch/Internet	98	97	91	*(6)*	99	91
Anschaffungen	0	25	4	*(21)*	11	14
Wasser/Strom/Heizung	77	78	76	*(2)*	80	80
Betriebsmaterial/Unterhalt Mobilien	79	79	84	*5*	82	80
Baulicher Unterhalt	95	140	148	*8*	120	120
Spesenentschädigungen	46	37	48	*11*	46	51
Konzerte/CitySpecial/Synode/Weihen	30	44	32	*(12)*	28	30
Dienstleistungen Dritter/Mieten	54	53	51	*(2)*	53	53
Porti/Telefon	18	18	23	*5*	19	24
Gottesdienstordnung	24	22	19	*(3)*	24	20
Sternschnuppen	16	25	22	*(3)*	20	20
Alters- und Jugendarbeit/Spitalseelsorge	35	36	32	*(4)*	38	35
Oekumene (Flgh/Sihl/Haltestille)	14	18	17	*(1)*	16	18
Diverses/Mittagstisch	76	69	59	*(10)*	87	63
Zinsen an Sonderrechnungen	12	14	4	*(10)*	13	4
Steuernebenkosten	8	17	8	*(9)*	9	8
Beiträge	381	354	335	*(19)*	356	341
Spenden/Kollekten	50	51	37	*(14)*	51	35
Abschreibungen	88	75	51	*(24)*	157	90
Liegenschaftenneubewertung	2'546	0	0	*0*	0	0
Interne Verrechnungen	435	315	435	*120*	435	460
Total übriger Aufwand	**4'216**	**1'603**	**1'606**	***3***	**1'779**	**1'669**
Total Aufwand	**5'735**	**3'077**	**3'129**	***52***	**3'303**	**3'110**
Ertrag						
Steuern	(1'203)	(1'121)	(1'311)	*(190)*	(1'162)	(1'174)
Wertschriftenerfolg/Festgeldzinsen	(21)	(14)	(18)	*(4)*	(26)	(5)
Liegenschaftenerträge	(1'123)	(1'129)	(1'151)	*(22)*	(1'195)	(1'216)
Kostenbeiträge/Entgelte	(493)	(423)	(468)	*(45)*	(429)	(346)
Kollekten/Legate	(50)	(51)	(37)	*14*	(51)	(35)
Buchgewinne von Anlagen	(2'546)	0	(1'981)	*(1'981)*	0	0
Interne Verrechnungen	(435)	(315)	(435)	*(120)*	(435)	(460)
Total Ertrag	**(5'871)**	**(3'053)**	**(5'401)**	***(2'348)***	**(3'298)**	**(3'236)**
Aufwand-/(Ertrags-) Überschuss	**(136)**	**24**	**(2'272)**	***(2'296)***	**250**	**(126)**

Erfolgsrechnung nach Funktionen (in '000 CHF)

Erträge sind in (Klammern) gesetzt

			Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	*Abw.*	Budget 2018	Budget 2019
390	**Verwaltung Kirchgemeinde**	Aufwand	433	435	427		455	447
		Ertrag	(4)	(4)	0		(1)	0
		Netto	**429**	**431**	**4227**	***(4)***	**454**	**447**
392	**Seelsorge und Gottesdienst**	Aufwand	956	939	951		958	943
		Ertrag	(69)	(10)	(37)		(10)	(10)
		Netto	**887**	**929**	**914**	***(15)***	**948**	**933**
394	**Kirchliche Veranstaltungen**	Aufwand	171	115	160		180	166
		Ertrag	(23)	0	(13)		(20)	(12)
		Netto	**148**	**115**	**147**	***32***	**160**	**154**
396	**Kirchliche Liegenschaften**	Aufwand	533	556	563		566	506
		Ertrag	(488)	(429)	(495)		(517)	(427)
		Netto	**45**	**127**	**68**	***(59)***	**49**	**79**
397	**Oekumene Sihl/Flgh/HS**	Aufwand	226	225	221		227	118
		Ertrag	(96)	(96)	(82)		(97)	0
		Netto	**130**	**129**	**139**	***10***	**130**	**118**
398	**Beiträge und Hilfsaktionen**	Aufwand	155	126	121		145	130
		Ertrag	(10)	(10)	(24)		(10)	(10)
		Netto	**145**	**116**	**97**	***(19)***	**135**	**120**
900	**Gemeindesteuern**	Aufwand	12	16	10		14	11
		Ertrag	(1'209)	(1'128)	(1'315)		(1'168)	(1'177)
		Netto	**(1'197)**	**(1'112)**	**(1'305)**	***(193)***	**(1'154)**	**(1'166)**
920	**Finanzausgleich**	Aufwand	215	215	202		200	200
		Ertrag	(250)	(250)	(250)		(250)	(240)
		Netto	**(35)**	**(35)**	**(48)**	***(13)***	**(50)**	**(40)**
940	**Kapitaldienst**	Aufwand	13	15	11		14	12
		Ertrag	(318)	(267)	(344)		(323)	(329)
		Netto	**(305)**	**(252)**	**(333)**	***(81)***	**(309)**	**(317)**
942	**Liegenschaften Finanzvermögen**	Aufwand	318	284	338		319	404
		Ertrag	(785)	(783)	(810)		(829)	(945)
		Netto	**(467)**	**(499)**	**(472)**	***27***	**(510)**	**(541)**
990	**Abschreibungen**	Aufwand	84	75	48		152	87
		Ertrag	0	0	0		0	0
		Netto	**84**	**75**	**48**	***(27)***	**152**	**87**
995	**Neutrale Aufwendg. und Erträge**	Aufwand	50	50	37		51	35
		Ertrag	(50)	(50)	(37)		(51)	(35)
		Netto	**0**	**0**	**0**	***0***	**0**	**0**
941	**Neubewert./Buchgew.**	Aufwand	2'546	0	0		0	0
996	**Liegenschaften**	Ertrag	(2'546)	0	(1'954)		0	0
		Netto	**0**	**0**	**(1'954)**	***(1'954)***	**0**	**0**
997	**Diaspora Tessin**	Aufwand	23	25	40		24	51
		Ertrag	(23)	(25)	(40)		(24)	(51)
		Netto	**0**	**0**	**0**	***0***	**0**	**0**
999	**Aufwand-/(Ertrags-) Überschuss**		**(136)**	**24**	**(2'272)**	***(2'296)***	**5**	**(126)**

Finanzen Investitionsrechnung

	Kredit-betrag	Organ Datum	Rechn. 2016	Budget 2017	Rechn. 2016	geschätzt 2018	Budget 2019
Verwaltungsvermögen							
* Kapelle W'thur Fernwärmeheizung	80'000	GV 2015	60'668	0	0	0	0
*** Elisabethenstr. 20, San. Teil 2	420'000	GV 2017	0	0	403'138	0	0
Augustinerkirche, Fassadensan.			0	0	0	0	80'000
Invest.beiträg Truhenorgel	****		-20'000	0	0	0	0
** Augustinerkirche, Truhenorgel	80'000	GV 2016	40'000	0	40'000	0	0

Finanzvermögen							
Glockengasse 18, San. 2. OG			0	75'000	0	0	0
Elisabethenstr. 20/22, Fenster			0	25'000	0	25'000	175'000
Elisabethenstr. 22, Teil 2	80'000	GV 2017	0	0	75'969	0	0
Elisabethenstr. 22, 4. OG							60'000
Elisabethenstr. 22a, Werkstattgeb.						25'000	125'000
Dörflistr. 11, San. Hochpart.			0	0	0	0	0

* abgerechnet GV 29.06.2017
** Objektkredit (netto)
*** E20 neu im Finanzvermögen
**** Informativ

Immobilien

Kirchliche Liegenschaften (Verwaltungsvermögen)
- Augustinerkirche, Münzplatz 2, 8001 Zürich
- Christuskirche, Dörflistrasse 17, 8057 Zürich
- Kapelle St. Michael, Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur
- Elisabethenkirche, Elisabethenstrasse 20, 8004 Zürich (vermietet an serb.-orth. Gemeinde)
- Kirchgemeindehaus, Augustinerhof 8, 8001 Zürich

Liegenschaften Finanzvermögen
- Wohn- und Geschäftshaus, Glockengasse 18, 8001 Zürich
- Wohnhäuser, Elisabethenstrasse 20/22, 8004 Zürich
- Ateliers, Hofgebäude Elisabethenstrasse 20/22. 8004 Zürich
- Wohnhaus, Dörflistrasse 11, 8057 Zürich

Die Bewertung der Liegenschaften (Finanzvermögen) erfolgt jeweils auf Grund der von der Direktion der Justiz und des Innern vorgegebenen Kriterien.

Finanzen Steuern

Jahresübersicht (Stadt und Landgemeinden) (in '000 CHF)

	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechn. 2017	Budget 2018	Budget 2019
Steuerjahr	990	962	983	922	1'031	964	1'066
Frühere Jahre	66	281	214	190	274	190	100
Total	**1'056**	**1'243**	**1'197**	**1'112**	**1'305**	**1'154**	**1'166**

Steuereingänge Stadt Zürich (in '000 CHF)

	2014		2015		2016		2017	
Natürliche Personen	282	53.52%	368	57.09%	322	50.35%	500	65.73%
Juristische Personen	245	46.48%	277	42.91%	317	49.65%	261	34.27%
TOTAL	527	100.00%	645	100.00%	639	100.00%	761	100.00%

Aufgrund der Jahres-Abrechnungen (natürliche Personen) beträgt ein Steuerprozent:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Stadt Zürich	33'532	20'841	17'024	18'902	18'545
Land (übr. Kanton)	30'388	33'452	33'877	35'400	35'045
Total	**63'920**	**54'293**	**50'901**	**54'302**	**53'590**

Negative Zweckbindung für das Jahr 2017

(nach § 25 Abs. 2 Kirchengesetz und § 27 der Verordnung)

Das kantonale Kirchengesetz und die Verordnung verlangen, dass ab dem Jahr 2011 dort, wo Kirchensteuern bei juristischen Personen erhoben werden, der so genannte Nachweis der negativen Zweckbindung zu erbringen ist.

Steuereingänge total (Funktion 900)	1'304'653
abzüglich Anteil juristische Personen	260'630
Total Erträge der natürlichen Personen	**1'044'023**

		Faktor	
Personalaufwand Geistliche (PA)	604'286	70%	423'000
Sachaufwand SA (in % vom PA)	604'286	7%	42'300
Zuschlag für ergänzende kultische Aufwendungen (Summe von PA/SA)	465'300	95%	442'035
Total kultische Aufwendungen (Formelwert)			**907'335**

Ergebnis	**+ 136'688**

Der Steuerertrag der natürlichen Personen müssen die kultischen Aufwendungen decken. Wenn das Resultat positiv ist, so ist der Nachweis der negativen Zweckbindung erbracht.

Finanzen Vergabungen

	2017	2016	2015
Jugendlager/Skitag (Chrisola)	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Kirchenchor Zürich	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Kantorei Elisabethen/Cantars	1'970.00	1'782.80	8'266.00
Frauenvereine, Vereinigung Winterthur	4'000.00	4'000.00	1'720.00
Zins Darlehen Studentenhaus + Mörlialp	1'300.00	5'425.00	6'125.00
Beitrag an Bischof	12'000.00	12'000.00	12'000.00
Gemeinde Schaffhausen	12'900.00	15'000.00	16'000.00
Diaspora Tessin (Beitrag KGn Zürich)	10'000.00	5'000.00	5'000.00
Zürcher Telebibel	0.00	600.00	600.00
AGCK Arbeitsgemeinschaft christl. Kirchen	500.00	500.00	500.00
Weltgebetstag Zürich	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Pride-GD Zürich	650.00	500.00	500.00
IKZ Bern	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Paulus Akademie + G2W	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Quartierverein Oerlikon	40.00	40.00	40.00
Forum Religionen	100.00	100.00	100.00
Oeku Kirche und Umwelt, Bern	200.00	200.00	0.00
Gönnerverein Studentenheim Bern	0.00	0.00	2'000.00
Serb.-orthodoxe Kirchgemeinde Zürich	(MZ-Reduktion)	13'080.00	6'990.00
Kollekten Rundungen (Bistumsopfer, HW)	5'825.00	6'239.45	754.95
Kollekten Rundungen (Partner Sein)	3'250.00	4'691.90	4'082.60
Partner Sein für Flüchtlinge, Unwetter + Ustü.	0.00	2'000.00	5'000.00
Kollekten Rundungen div.	9'190.00	5'404.45	12'117.75
Oekumenischer Kreuzweg	1'500.00	1'500.00	1'500.00
Weihnachtsaktion Stadtverband Zürich	0.00	0.00	2.500.00
ck Kirchgemeinden Biel/Olten/Laufen	30'000.00	46'500.00	0.00
Die Dargebotene Hand, Zürich	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Im Ris, Jahresbeitrag	2'000.00	2'000.00	20.00
Proj. Bruder Klaus (Ref. LK Zürich)	2'500.00	0.00	0.00
Nachbarschaftshilfe Kreis 1	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Peace Women, Nordafrika	1'000.00	1'000.00	1'000.00
NZO/Konzertbeitrag	0.00	2'000.00	0.00
Zürcher Beratungsstelle Asylsuchende	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Zürcher Spendenparlament	2'500.00	2'500.00	2'500.00
St. Nikolausgesellschaft, Zürich	0.00	2'500.00	0.00
Café Yucca (Zürcher Stadtmission)	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Armenisch-Apostolische Kirche	0.00	0.00	500.00
Solinetz/Solidaritätsnetz Zürich	1'000.00	100.00	0.00
Total	**132'425.00**	**164'663.60**	**119'816.30**

Verwendung Kollekten und Kerzengeld 2017

Verwendung der Kollekten

Bistumsopfer	Fr.	3'140.–
Partner Sein (Hilfswerk)	Fr.	6'985.–
Bischöfliches Hilfswerk	Fr.	2'000.–
Stiftung Bühl (Bio-Gärtnerei)	Fr.	6'000.–
Mittagstisch Augustinerhof	Fr.	2'380.–
Verein Läbensruum Winterthur	Fr.	5'000.–
Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Bistum	Fr.	7'000.–
Spielzeit Zürich (Psychotherapie für Kinder)	Fr.	4'000.–

Verwendung des Kerzengeldes

Oekumenischer Kreuzweg	Fr.	1'500.–
Peace Women, Nordafrika	Fr.	1'000.–
Café Yucca (Zürcher Stadtmission)	Fr.	2'000.–
Beratungsstelle Asylsuchende	Fr.	5'000.–
Sozialberatung und Sozialfürsorge	Fr.	12'000.–
Kerzen (pauschal)	Fr.	6'000.–
Der Stand des Kontos Kerzengeld beträgt per Ende 2017	Fr.	8'777.30

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich

Abschiede zur Jahresrechnung 2017

a) **Finanzverwaltung**
Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresrechnung 2017 bestätigt:

Der Rechnungsführer

Regensberg, 12. März 2018 Ernst Jäggi

b) **Kirchenpflege**

Die Kirchenpflege hat die Jahresrechnung 2017 der Christkatholischen Kirchgemeinde geprüft und für richtig befunden.

Bei einem Aufwand von Fr. 3'129'328.78 und einem Ertrag von Fr. 5'401'487.34 schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'272'158.56 ab.

In der Investitionsrechnung (VV) werden Ausgaben von Fr. 443'138.80 und Einnahmen von Fr. 510'138.80 verzeichnet; es resultiert ein Einnahmenüberschuss von Fr. 67'000.00. Die Abschreibungen wurden mit Fr.48'000.00 berechnet.

In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens werden Ausgaben von Fr. 2'540'000.00 verzeichnet (zugleich die Nettoveränderung); das überbewertete Finanzzvermögen wurde mit der Neubewertung der Liegenschaft (E22) verrechnet.

Die Bilanz 2017 weist Aktiven und Passiven von Fr. 22'296'959.83 auf; das Eigenkapital weist nach dem Uebertrag des Ertragasüberschusses den Stand von Fr. 21'148'495.40 auf.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

Die Kirchenpflege

	Präsident	Aktuar
Zürich, 27. März 2018	U. Stolz	Dr. R. Bisang

c) **Rechnungsprüfungskommission**

Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2017 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich zu genehmigen.

Folgende Eckdaten wurden festgestellt:
- Ertragsüberschuss Fr. 2'272'158.56; Investitionsausgaben total Fr. 2'983'138.80
- die Eigenkapitalzunahme entspricht dem Ertragsüberschuss
- der Stand des Eigenkapitals beträgt neu Fr. 21'148'495.40

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung durch die RPK hat stattgefunden und gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die RPK hat von der finanztechnischen Prüfung Kenntnis genommen; die Rechnungsführung und Rechnungslegung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften sowie der Kirchenordnung der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich.

Für die Rechnungsprüfungskommission

	Präsident	Ein Mitglied
Zürich, 9. April 2018	A. von Ow	

VONTOBEL GEMEINDETREUHAND GMBH

REVISIONEN & GEMEINDEFINANZDIENSTLEISTUNGEN

Kurzbericht der finanztechnischen Prüfstelle zur Jahresrechnung 2017 der christkatholischen Kirchgemeinde Zürich

an die Rechnungsprüfungskommission

Auftrag

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der christkatholischen Kirchgemeinde Zürich, bestehend aus den gesetzlich vorgeschriebenen Elementen, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für die Organisation geltenden Rechtsgrundlagen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Vorsteherschaft für die rechtmässige Rechnungslegung verantwortlich.

Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit eine Aussage darüber gemacht werden kann, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Prüfenden. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen die Prüfenden das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Eckwerte der Jahresrechnung

Laufende Rechnung: Ertragsüberschuss (inkl. Buchgewinne)	Fr.	2'272'158.56
Investitionsrechnung: Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	67'000.00
Investitionsrechnung: Nettoveränderung Finanzvermögen	Fr.	2'540'000.00
Eigenkapital	Fr.	21'148'495.40
Aktiven und Passiven je	Fr.	22'296'959.83

Aspocherstrasse 19 | 8413 Neftenbach | Telefon: 077 419 16 47 | E-Mail: martin.vontobel@swissonline.ch

Bemerkungen, Hinweise, Einschränkungen

Der grosse Ertragsüberschuss setzt sich zusammen aus:

Buchgewinn aus Übertragung Liegenschaft Elisabethenstrasse 20	Fr.	1'655'861.20
Bewertungsgewinn nach Umbau Liegenschaft Elisabethenstrasse 22	Fr.	298'030.60
Operativer Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr.	318'266.76
Ertragsüberschuss 2017 total	Fr.	2'272'158.56

Prüfungsurteil und Empfehlung zur Genehmigung der Jahresrechnung

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr den für die Organisation geltenden Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Fachkunde sowie Unabhängigkeit

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde und Unabhängigkeit erfüllen und dass keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Schwerzenbach / Neftenbach, 3. April 2018

VONTOBEL GEMEINDETREUHAND GmbH
Revisionen & Gemeindefinanzdienstleistungen

Die Revisoren:

Deborah Grimmer
Leitende Revisorin

Martin Vontobel
Revisor

Aspacherstrasse 19 | 8413 Neftenbach | Telefon: 077 419 16 47 | E-Mail: martin.vontobel@swissonline.ch

Namen und Funktionen

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich,
Augustinerhof 8, 8001 Zürich,
Telefon 044 211 12 75
www.christkath-zuerich.ch

Augustinerkirche
Münzplatz 2/Bahnhofstrasse, 8001 Zürich

Christuskirche
Dörflistrasse 17, 8057 Zürich

Kapelle St. Michael
Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur

Gemeindesekretariat:
Brigitte Zürcher

Kirchenpflege:
Präsident Urs Stolz; Vizepräsident Peter Späti; Aktuar Raymond Bisang; Gutsverwalter Ernst Jäggi; Archivar Thomas Oberle; Bauwesen Susanna Caravatti; Verena Bia, Monika Brunner, Esther Tonini

Pfarrkonvent:
Pfr. Frank Bangerter, Pfrn. Melanie Handschuh, Pfrn. Ulrike Henkenmeier, Pfr. Lars Simpson

Diaspora Tessin:
Pfrn. Elisabetta Tisi

Seelsorge:
Pfrn. Ulrike Henkenmeier, Dkn. Doris Zimmermann (Sihlcity-Kirche), Pfrn. Melanie Handschuh (Flughafen), Monique Henrich (Spital)

Synodedelegierte:
Elisabeth Burri, Helena Egli, René Fraefel, Monique Henrich, Toni Kolarik, Franz-Othmar Schaad, Urs Stolz, Andreas von Ow, Heidi Wettstein

Synodeersatzdelegierte:
Susanna Caravatti, Othmar Imhof, Ernst Jäggi, Peter Späti, Max Studer

Rechnungsprüfungskommission:
René Briel, Adrian Kull, Max Studer, Andreas von Ow

Revisionsstelle:
Vontobel Gemeindetreuhand GmbH, Neftenbach

Homepage:
Pfr. Frank Bangerter, Beat Sutter

Frauenvereins-Präsidentinnen:
Zürich-Augustiner: Vakant (Kontaktperson Franziska Hälg-Steffen); Zürich-Christuskirche: Rosmarie Hertig, Helena Bruderer; Winterthur: Heidi Wettstein

Mannechuchi:
Beat Sutter

Organist/Organistin:
Merit Eichhorn, Augustinerkirche; Martin Studer, Christuskirche; Esther Morgenthaler, Kapelle St. Michael

Christkatholischer Kirchenchor:
Andreas Meier, Co-Präsidentinnen Elisabeth Föhn Pfenning und Silvia Friedlin

Elisabethenkantorei:
Andreas Meier

Seniorenarbeit:
Pfr. Frank Bangerter

Jugendarbeit:
Pfr. Lars Simpson

Hauswarte:
Augustinerkirche: Lisa und Kobi Rastberger;
Christuskirche: Peter Milosavljevic;
Kapelle St. Michael Winterthur: Othmar Imhof

Bischof em. Hans Gernys Buch – ein Buch für Jung und Alt?

Impressum

Herausgeber
Christkatholische Kirchgemeinde Zürich,
Augustinerhof 8, 8001 Zürich
www.christkath-zuerich.ch

Auflage
1'400 Exemplare

Herstellung/Gestaltung/Druckvorstufe
Beat Sutter, 8118 Pfaffhausen

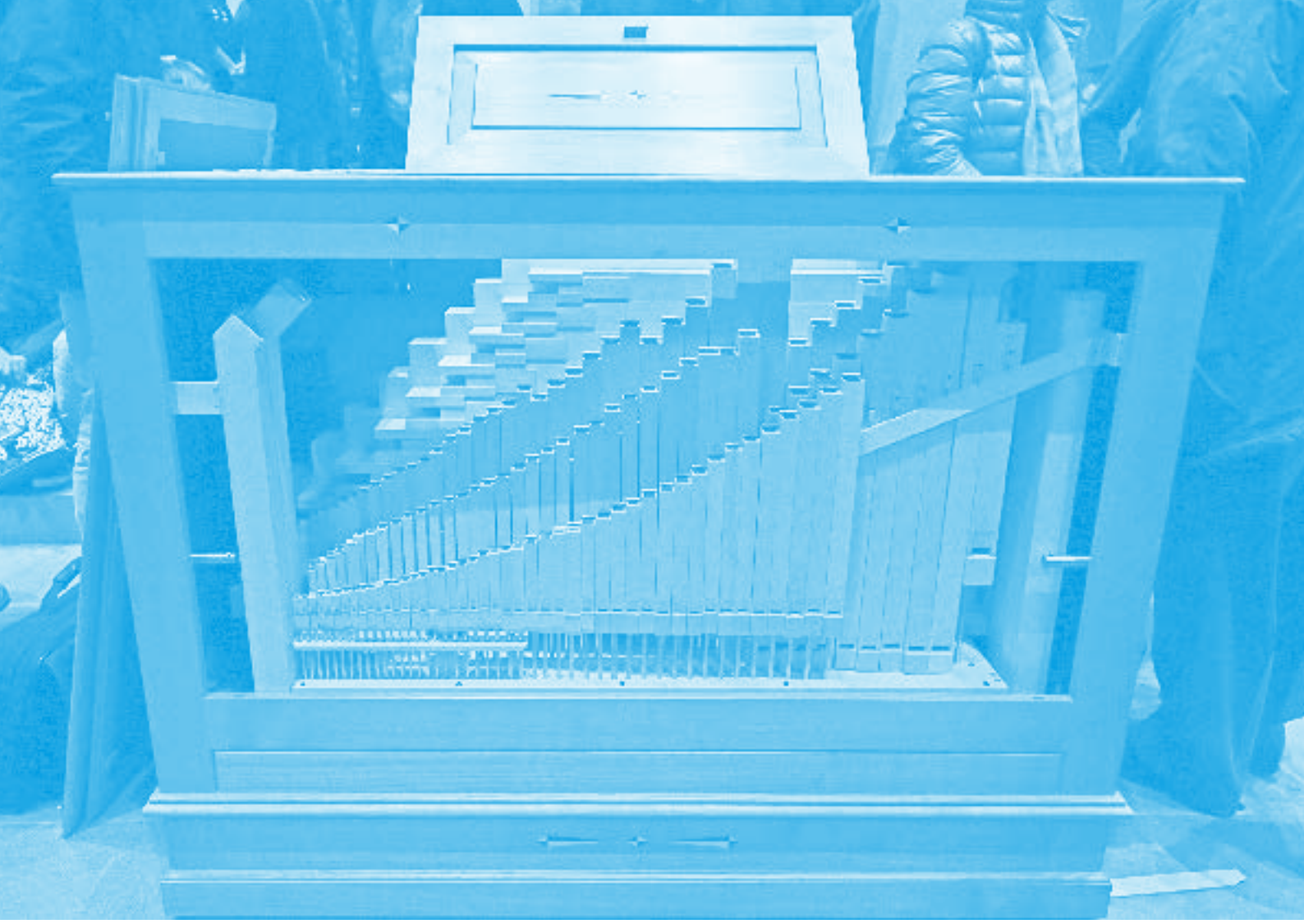
Lektorin
Nina Hug

Fotos
Falls nicht anders vermerkt und bekannt:
Annelies Studer, Franziska Hälg-Steffen,
Frank Bangerter, Lars Simpson, Florian Sutter
und Beat Sutter

Druck
Schneider Druck AG, 8032 Zürich

Papier
RecyStar® Nature, Blauer Engel, 100% Altpapier

Zürich, April 2018

Bild Titelseite:
Jesus am Kreuz, Kreuzgruppe in der Augustinerkirche Zürich

Bilder Rückseite:
oben: Innenleben der neuen Truhenorgel in der Augustinerkirche
unten: Pfrn. Henkenmeier und Pfr. Simpson mit den ErstommunikantInnen